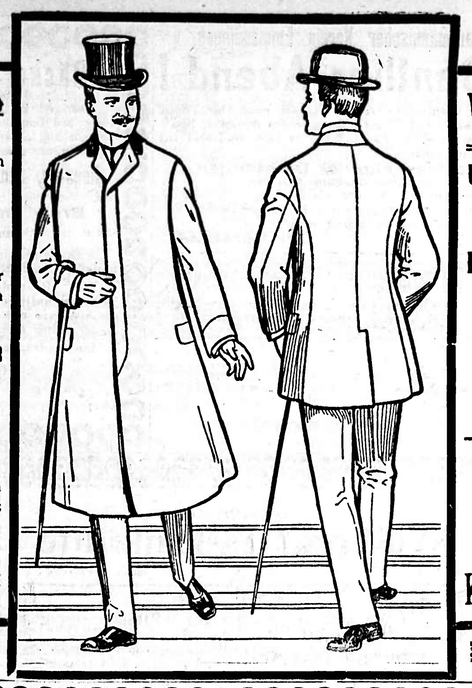
Die Vorbedingung für einen
wirklich guten
Einkauf
nämlich: Ausserordentlich reichhaltige Auswahl in jeder Grösse, in jeder Stoffart, in jeder Form
wirklich beste erstklassige Qualitäten,
sachgemässe Bedienung,
allerbilligste Preise,
sind Ihnen bei uns, im grossen Spezialhause, voll und ganz gewährleistet.



Winter-Moden 1910|11.

Ulster eleg. prakt. Herren-Überzieher in geschmackvollen Stoffen und solider Verarbeitung von . . . . Mk. **30** an.

Anzüge in den modernsten Formen und Farben, prima Verarbeitung 1- und 2-reihig von . . . . Mk. **23** an.

Paletots in soliden feinen Marengo-Stoff, elegante Fassons, gute Ausführung von Mk. **25** an.

Hosen moderne Formen, elegante Dessins, in Cheviot, Kammgarn und Bukskins von Mk. **3** an.

Westen — Lodenjoppen — Pelerinen
Lodenmäntel — Sportanzüge
Knaben-Garderobe.

Guggenheim
Spezialhaus I. Ranges
für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.
Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 26, beim Siegesdenkmal.

5367

Joh. Zick - Schuhwaren
Emmendingen, Karl Friedrich-Str. 8.

Empfehlenswerte Bezugsquelle für elegante, gut passende
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten, in nur erstklassigen Fabrikaten, wie
Herz- und Fahrnauer-Schuhwaren
die besten für Stadt und Land.
Ferner empfehle **deutsche und englische Gummischuhe, echt russische und deutsche Gummischuhe, sowie alle Sorten Gamaschen für jeden Sport in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.**
Telefon Nr. 146
5378

F. Jakob Hoflieferant
Gaustr. 19. **Freiburg** Telefon 201.
Spezialgeschäft für feines Tafel-Geflügel
empfiehlt auf bevorstehende Feiertage in reicher Auswahl:
Wetterauer Fleischgänse (sehr zu empfehlen) Stck 5.50-8 M.
Straßburger Gänse, prachtvolle Truthahnen u. Hennen,
franz. Bresse-Poularden, Capaunen, Poulets, Hahnen,
Fricaséehühnern, Suppenhühnern, deutsche und
:: :: :: französische Tauben. :: :: ::
Von großen Treibjagden:
Frische Rehrücken, Schlegel, Büge,
schwere Berghasen, Rehrücken mit Schlegel,
Fasanen ‹› Wildenten ‹› Schnepfen.
Stets frische Fluß- und Seefische
Obst-Gemüsekonserven und Marmeladen,
leb. Hummer ‹› ‹› ‹› Natives-Austern.

Für die Festtage
offeriert
Schinken und Schäufele
in prima Ware,
feine Wurstwaren,
Ia. Frankfurter Würstle,
etc. etc.
5388
Otto Baumann,
Metzgermeister,
Emmendingen, Markgrafenstr. 43.

Kriegerverein **Emmendingen.**
Im hiesigen Krankenhause verstarb
Anton Decker, Schneider
Veteran von 1866 und 1870/71.
Die Beerdigung findet morgen, Sonntag **Nachmittag 2 Uhr** statt und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten. Sammlung um ½2 Uhr beim Krankenhause.
5380 **Der Vorstand.**

Turn- **Verein**
Teningen.
Am kommenden **Sonntag** hält der Turnverein Teningen **abends** ½8 Uhr beginnend eine 5363
Abend-Unterhaltung
verbunden mit **turnerischen und theatralischen Aufführungen** ab. Zur Aufführung gelangt das Drama „Geschwisterliebe, Hedwig u. Irmengard" oder „Die Wendenkönigin", wozu die Einwohner von Teningen und Umgebung höflichst eingeladen sind.
Der Turnrat.
Kassa-Oeffnung ½7 Uhr

Restauration „Zum Markgrafen"
(Brauerei Leonhard) **Emmendingen.**
Morgen, Sonntag von 3 Uhr ab
Militärkonzert
eine Abteilung 75er Freiburg.
Ausschank von ff. Riegeler Export u. Kaiserpilsner.
Kalte und warme Speisen.
Spezialität gesalzener Schweinsrippchen.
Es ladet höflichst ein
5356 **F. Hertenstein.**

Weihnachts - Angebot — **1910** — **Spezial-Geschäft für Wäsche und Betten.**
Carl Mengis
Spezial-Geschäft für Wäsche und Betten. — **Weihnachts - Angebot** — **1910**
Kaiserstrasse 41. :: FREIBURG :: Kaiserstrasse 41.

Damen-Wäsche
Taghemden, das Stck. 1,50, 1,70, 1,80, 2,– Mk.
Nacht-Jacken, das Stck. 1,50, 1,75, 2,75 2,– Mk.
Nacht-Hemden, das Stck. 3,50, 3,75, 4,— Mk.
Beinkleider, das Stck. 1,40, 1,65, 1,80, 2,00 Mk.
Schürzen mit Stickerei 1,20, 1,40, 1,50 Mk.

Herren-Wäsche
Herren-Oberhemden, 4,—, 5,—, 5,50, 6,50 Mk.
Herren-Nachthemden, 3.85, 3,50, 4,75 Mk.
Herren-Kragen, 0,55, 0,60, 0,65, 0,75 Mk.
Trikot-Hemden, 2,65, 2,80, 3,20, 3,75 Mk.
Herren-Socken, 0,50, 0,75, 0,85 Mk.
Neuheiten in Krawatten.

Tisch- und Bett-Wäsche
Tischtücher, 2,65, 2,80, 3,—, 3,70 Mk.
Servietten, das Dtzd, 6,—, 7,50, 8,50, 10,– Mk.
Handtücher, das Dtzd. 3,80, 5,60, 7,70, 8,50 Mk.
Bettücher, das Stck. 3,50, 4,20, 5.— Mk.
Kissenbezüge, das Stck. 1,20, 1,35, 1,65 Mk.

Taschen-Tücher
Taschentücher, weiss, 6 Stück 1,35, 2,25, 2,80, 3,25, 3.75, 3,90 Mk.
Hohlsaumtücher, reinleinen, 6 Stück 1,60, 2,40, 3,20, 3,50, 4,20, 4,50 Mk.
Taschentücher mit handgestickten Buchstaben 6 Stck. 1,60, 1,90, 2,10, 2,30, 3,25, 3,30, 4,– Mk.
Spitzentücher, festonierte Tücher in unübertroffener Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung. — **5% Bar-Rabatt.** — **5% Bar-Rabatt.** — **Weihnachts-Ausstellung.**

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post bezogen ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 295 **1. Blatt** (Evang.: Manasse.) **Emmendingen, Montag, 19. Dezember 1910** (Kath.: Nemesius.) **45. Jahrgang**

Politische Tagesübersicht.

Preßstimmen zum elsaß-lothringischen Verfassungs-Entwurf.

(Berichtigung. In der Mitteilung des Reichs-Anzeigers über die Verfassung in Elsaß-Lothringen muß es heißen: Die zweite Kammer für Elsaß-Lothringen soll aus allgemeinen direkten Wahlen hervorgehen, nicht indirekten.)

Berlin, 17. Dez. Zu dem gestern abend vom „Reichs-Anzeiger" mitgeteilten Verfassungs-Entwurf für Elsaß-Lothringen äußern sich erst einige Blätter und zwar in abfälligem Sinne:

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Der Reichstag wird an dem Entwurf wahrscheinlich mancherlei Aenderungen vornehmen. Den preußischen Reaktionären wird der Entwurf sicherlich zu weit gehen. Aber es ist nicht anzunehmen, daß der Kanzler sich ihnen in dieser Frage bedingungslos zur Verfügung stellen wird wie bei der Finanzreform. Wir gönnen den Elsaß-Lothringern von Herzen das allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht und freuen uns aufrichtig, daß sie wenigstens so viel erreichen. Aber, daß dieselben Männer, die diese Rechte vom Reichstage für die eroberten Landesteile fordern, sie uns Preußen anhaltend verweigern, das empfinden wir als bluttigen Hohn und brennende Schmach und der wäre nicht wert, ein Preuße zu sein, der diese Beleidigung seines Staatsbewußtseins leicht hinnähme.

Die „Neuesten Nachrichten" schreiben: Ob die Befürchtungen, die der Verfassungsentwurf der Regierung in weiten nationalen Kreisen hervorgerufen hat, engherzig sind, wird die Zukunft lehren. Da der Reichstag weit entfernt ist, Verbesserungen in den Entwurf der Regierung hinein zu bringen, ihn eher weiter radikalisieren dürfte, müssen wir damit rechnen, daß die Reichslande, die uns in vier Jahrzehnten infolge so mancher Mißgriffe und Fehler der Regierung so wenig innerlich eigen geworden sind, einem verhängnisvollen Abschnitt ihrer Entwickelung entgegen gehen.

Paris, 17. Dez. Der Entwurf zur elsaß-lothringischen Verfassung wird in allen Blättern durch Berliner Telegramme ausführlich mitgeteilt, aber noch nicht kommentiert. Nur aus den Ueberschriften der Artikel ist vorläufig zu ersehen, daß man glaubt, es werde trotz der neuen Verfassung Alles beim Alten bleiben, so lange Elsaß-Lothringen kein gleichberechtigter Bundesstaat sein wird.

Deutsche Schadenersatzansprüche.

Berlin, 18. Dez. Wie die „Norddeutsche Allgem. Ztg." schreibt, hat sich nunmehr die britische Regierung in der Frage der deutschen Schadenersatzansprüche aus dem britischen südafrikanischen Kriege geäußert. Sie lehnt ein Eingehen auf alle Reklamationen, die seiner Zeit der britischen Kommission unterbreitet worden sind, ab, und ist hinsichtlich der Reklamationen auch nicht bereit, dem deutschen Antrage auf Ueberweisung der Angelegenheit an den zuständigen Schiedsgerichtshof im Haag zu entsprechen. Nur für einige Fälle erkennt sie an, daß es sich dabei um eine Rechtsfrage handelt und will diese dem Haager Schiedsgericht unterbreiten. Das Auswärtige Amt hat die beteiligten Deutschen benachrichtigt. Es gedenkt die Angelegenheit bei der britischen Regierung gleichfalls zu verfolgen und wird Näheres darüber mitteilen, sobald die englische Regierung von dem beabsichtigten Schritt unterrichtet sein wird.

Rußland und Frankreich.

Paris, 17. Dez. „Echo de Paris" berichtet über eine Unterredung mit Iswolski, worin dieser mitteilt, daß die Gefühle Rußlands Frankreich gegenüber in feierlicher Weise in der Ansprache verkündet werden würden, die er, Iswolski, am Samstag anläßlich der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens im Elysée halten werde. Diese Erklärung werde keinerlei falsche Auslegung zulassen und die in gewissen französischen politischen Kreisen vorhandenen Mißverständnisse beseitigen. Der russische Minister des Aeußern, Sasonow, werde dieselbe Politik des Bündnisses mit Frankreich und des Einvernehmens mit England befolgen wie seine Vorgänger.

Schiffsankäufe der Türkei.

Konstantinopel, 17. Dez. Die Regierung beschloß den Ankauf der Dampfer der deutschen Levante-Linie: „Stambul", „Galata", „Pera" und „Stutkari" ins Auge zu fassen, für die die deutsche Gesellschaft 240 000 Mk. für jedes Schiff verlangt, beziehungsweise 200 000 Mk., wenn alle vier Schiffe zusammen abgenommen werden.

* * *

Berlin, 17. Dez. Heute hat Prinz August Wilhelm von Preußen, seine juristischen Studien mit dem Referendar-Examen abgeschlossen. Die Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Coing erteilte dem fürstlichen Kandidaten nach dreitägigem Examen die Qualität „gut".

Rom, 17. Dez. Wie aus dem Vatikan gemeldet wird, wird Prinz Max von Sachsen in der nächsten Woche nach Rom kommen. Sein Buch wurde auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt.

Zur Fleischnot.

— Zur Linderung der Fleischnot. Der Magistrat in Nürnberg stellte, wie der „Allgemeinen Fleischerzeitung" von dort telegraphiert wird, beim bayerischen Ministerium den Antrag auf Erwirkung der Erlaubnis zur Einfuhr von lebend Schlachtvieh aus Belgien, den Niederlanden, Dänemark und Skandinavien und auf uneingeschränkten Schweineeinfuhr aus Oesterreich nach den bayrischen Schlachthöfen. Ferner verlangt der Antrag auch zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Vieh und Fleisch, sowie Erleichterung der Schweineeinfuhr aus Rußland nach Schlesien.

Der Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

oc. Karlsruhe, 18. Dez. Vom 1. Januar k. Js. ab wird der „Staatsanzeiger" für das Großherzogtum Baden nicht mehr als selbständiges Blatt erscheinen. Sein Inhalt wird an der Stelle des bisherigen Amtlichen Teils der „Karlsruher Zeitung", welche die Bezeichnung: „Karlsruher Zeitung, Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden" erhalten wird, zum Abdruck gelangen. Eine ähnliche Regelung besteht schon in Preußen, Sachsen und Württemberg. Am Anfang jeden Vierteljahres werden die im vorhergehenden Vierteljahr im „Staatsanzeiger" veröffentlichten Bekanntmachungen in einem Sonderabdruck zusammengestellt werden, der die Bezeichnung: „Sonderabdruck des Staatsanzeigers für das Großherzogtum Baden" aus der Karlsruher Zeitung" führen wird. Dem Sonderabdruck des letzten Vierteljahres wird jeweils ein Inhaltsverzeichnis (Register) der Sonderabdrucke des Jahrganges beigelegt. Für die Staatskasse bedeutet die Vereinigung eine wesentliche Erleichterung, da der Bezugspreis eines Jahrganges des Sonderabdruckes erheblich niedriger ist, als der Preis des bisherigen Staatsanzeigers; die in Karlsruhe ansässigen Behörden zahlen für den Sonderabdruck bei freier Zustellung 50 Pfg. jährlich, die auswärtigen 1 Mk. 10 Pfg. Der Preis der „Karlsruher Zeitung" selbst (mit Staatsanzeiger) bleibt sowohl für die staatlichen Stellen als für Privatpersonen derselbe wie bisher. Sämtliche Gemeinden des Großherzogtums, die wie bisher zum Bezug des „Staatsanzeigers" verpflichtet sind, erhalten die mit dem „Staatsanzeiger" verbundene „Karlsruher Zeitung" bei Selbstabholung ohne Mehrkosten.

Gerichtszeitung.

Aachen, 17. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte wegen Konkursvergehen und Unterschlagung die Inhaber eines derkrachten Bankgeschäftes Johann Drach und Wilhelm Jungschläger zu 3 Jahren bezw. 2 Monaten Gefängnis. Die Passiven betragen 306 000 Mk., denen an Aktiven nichts gegenüberstand. Die ihnen anvertrauten Gelder hatten sie unterschlagen und damit spekuliert. Ein Aachener Kaufmann ist um 39 000 Mk. geschädigt.

Kiel, 17. Dez. Die Metalldiebstähle auf der Kieler Werft, die im Frühjahr aufgedeckt wurden, beschäftigten heute die hiesige Strafkammer. Der Dieb, der 22jährige Materialien-Aufseher Balz, hatte im Laufe eines Monats für mehrere hundert Mark Metall aus den ihm unterstellten Beständen entwendet und sie unter seiner Jacke in einem Leinwandsack in Mengen von 25 Pfund aus der Werft weggeschmuggelt und sie dann an Althändler verkauft. Er wurde wegen der Diebstähle zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Abnehmer, die Produktenhändler Albrecht, Neumann und Samorin wurden zu 2 Jahren, 1½ Jahren und 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Paris, 17. Dez. Das Verfahren gegen den unter dem Verdacht der Spionage in Belfort verhafteten Deutschen Max Fischer, ist als unbegründet eingestellt worden.

Kopenhagen, 17. Dez. Das Kriminalgericht verurteilte heute dormittag nach über zweijähriger Untersuchung den früheren Justizminister Alberti zu 8 Jahren Zuchthaus.

Unwetter-Nachrichten.

Grenoble, 18. Dez. Der Fluß Isner steigt seit gestern mit großer Schnelligkeit. Innerhalb weniger Stunden hat das Wasser wieder den höchsten Stand erreicht und hat weite Strecken Landes überflutet, die bereits im vergangenen Jahre unter Wasser gestanden hatten. Die Wege sind augenblicklich unpassierbar, alle Verbindungen sind unterbrochen. Die Landwirtschaft hat schweren Schaden gelitten. Alle Bewohner haben ihre Wohnungen verlassen müssen. Das Wasser steigt immer noch.

Schwerer Sturm in der Nordsee.

Kuxhaven, 17. Dez. Seit heute nacht herrscht in der Nordsee und der Ebemündung schweres Sturmwetter. Viele Schiffe laufen Schutz suchend hier ein. Man hegt große Besorgnis wegen vieler kleiner Schiffe, die sich auf hoher See befinden.

London, 17. Dez. Der Sturm im Kanal hat während der ganzen Nacht mit großer Heftigkeit gewütet. Der Wind weht mit einer Stärke von 120 Kilometer pro Stunde. Kein Schiff konnte die Häfen im Kanal verlassen. In Swingate Downs, nahe von Dover, wurde der Flieger-Schuppen des Aviatikers Grosvenk samt Aeroplan zerstört.

London, 17. Dez. Infolge des Sturmes im Kanal sind zwei Fischerboote aus Arklow untergegangen, wobei 6 Personen ertranken. Der Dampfer „Galileo" meldet, daß ein Matrose und ein Schiffsjunge über Bord gespült wurden. Sämtliche Rettungsboote des Dampfers sind von den Wellen fortgerissen worden.

London, 17. Dez. Die Sturm-Verheerungen nehmen immer größere Dimensionen an. Im Somersetshire sind die Fluten soweit über die Bahngleise weggedrungen, daß die Züge nicht mehr fahren können. Dadurch ist die Ortschaft Lamport von jedem Verkehr abgeschnitten. In Wales ist ein Gebiet von mehreren Quadratmeilen überschwemmt. Viel Vieh ist verloren. Das Hochwasser steigt andauernd. In Gwabach mußten die Leute in die oberen Stockwerke flüchten. Im Kanal wütet der Sturm weiter. Das Hochwasser hat bisher für mehrere Millionen Mark Schaden angerichtet

Vermischte Nachrichten.

Wien, 17. Dez. Bereits in den nächsten Tagen wird Graf Wolff-Metternich nach Berlin transportiert werden. Die hiesigen Freunde des Metternich'schen Ehepaares haben 50 000 M. aufgebracht, welche als Kaution für seine Freilassung dem Grafen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Paris, 17. Dez. In einer Meldung des „Echo de Paris" aus Tanger wird berichtet, daß das deutsche Post-Bureau in Fez in der Nacht vom 8 zum 9. ds. beraubt und ausgeplündert worden ist. Der deutsche Konsul ist der Ansicht, daß ein Schadensersatz von 80 000 Mark vom Maghzen zu fordern sei.

London, 17. Dez. Während des gestrigen heftigen Sturmes ist der französische Schooner „Blanche" von Lissabon nach Dünkirchen unterwegs in der Nähe der Hayling-Inseln gestrandet. Sechs Personen der Besatzung konnten Dank des Eingreifens eines Rettungsbootes gerettet werden. Ferner wird der Verlust mehrerer anderer Schiffe gemeldet, deren Besatzung aber glücklicherweise gerettet werden konnte.

London, 16. Dez. Erdtöße, die Donnerstag abend in Glasgow wahrgenommen wurden, haben allenthalben große Aufregung hervorgerufen. In vielen Häusern wurden die Möbel von ihren Standplätzen gerückt. In den Restaurants flüchteten die Gäste, erschreckt durch das Klirren der Teller und Gläser etc. panikartig auf die Straße. Auf dem Observatorium wurden drei Stöße in kurzen Intervallen verspürt. Die Dauer der Erderschütterungen betrug jedesmal drei Sekunden.

— **Gehaltsaufbesserung für die preußischen Hofbeamten.** Die preußische Krone hat infolge Erhöhung der Zivilliste des Königs vom 1. Januar ab nahezu sämtliche Gehälter der Hofbeamten und Unterbeamten erhöht. Die Erhöhung, welche für alle königlichen Schlösser und Besitzungen gilt, bringt eine mehrbelastung der Kronkasse um über 1¾ Millionen Mark im Jahre.

— **Der Mörder der Frau Hoffmann in Berlin verhaftet.** Der Mörder der Frau Hoffmann ist in einem Lokal der Bismarckstraße in Charlottenburg verhaftet worden. Es ist der 24jährige Kutscher Otto Schulz.

Die Ermittelung des Mörders geschah auf folgende Weise: Auf dem Polizeipräsidium meldete sich ein Mann, der so wichtige Angaben machte, daß sofort alle zur Verfügung stehenden Beamten zur Verfolgung des Mörders aufgeboten wurden. Der Mann, ein Ungar namens Ditma, verlangte auf dem Präsidium den Strick zu sehen, der seiner Zeit in der Wohnung der Ermordeten an der Türklinke hängend gefunden wurde. Ditma erkannte nach kurzer Besichtigung den Strick als sein Eigentum wieder und erzählte, daß ihm dieser von einem Kutscher namens Otto Schulz gestohlen worden sei. Schulz habe in der dem Ungarn gehörigen Laube am Tegeler Weg längere Zeit übernachtet und ihm wiederholt erzählt, daß er die Absicht habe, einen Mord an einer Witwe in der Blumenthalstraße zu verüben, um sich in den Besitz größerer Geldmittel zu setzen. Auch die Frau des Ungarn bestätigte die Angaben ihres Mannes.

— **Hinrichtung.** Der Raubmörder August Wasner, der am 9. Dezember 1909 auf dem Gute Knoop bei Kiel einen Schlafstellegen ermordete und beraubte, um einem auf dem Gute bedienstelen Mädchen Geschenke machen zu können, wurde auf dem Hofe des Kieler Gerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Grübler aus Magdeburg hingerichtet. Ein Gnadengesuch hatte der Kaiser abgelehnt.

— **Ein schwerer Unfall** ereignete sich in dem Motorenwerk Köln-Zollstock. Ein Kessel mit flüssigem Metall kippte um und ergoß sich über zwei Arbeiter, die schrecklich verbrüht wurden. Der Eine der Verunglückten ist im Krankenhause gestorben.

— **Zigeunerschlacht.** In Schneidemühl (Posen) kam es nach einem Gelage, das eine größere Anzahl Zigeuner in ihrer Behausung vereinigte, zu einer wüsten Schlägerei, der erst nach wiederholtem Einschreiten der Polizei ein Ende gemacht werden konnte. Auf dem Kampfplatze blieben drei durch Messerstiche schwer verwundete Zigeuner liegen. Außerdem wurden sechs

Frauen leicht verletzt. 12 beteiligte Männer wurden in Untersuchungshaft genommen. Eine von dem Zigeuner-Hauptmann angebotene Kaution von 5000 Mark für die Freilassung der Verhafteten wurde abgelehnt.

— **Oberleutnant Hofrichter.** Wie Wiener Blätter melden, ist der durch die Giftmord-Affäre bekannte Oberleutnant Hofrichter nicht tobsüchtig geworden, sondern er hat, nachdem seine Versuche, eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erwirken, scheiterten, drei Selbstmordversuche unternomen. Er wird daher im Kerker scharf bewacht. Auch ist ihm zur Ablenkung eine leichte Beschäftigung überwiesen worden.

— **Das Ende des Zopfes.** Die „Times" meldet aus Tientsin: Nach einer lebhaften Debatte in der Kammer erklärte sich diese mit großer Mehrheit für ein Memorandum, welches dem Throne zu Gunsten der Abschaffung des Zopfes unterbreitet werden soll.

— **Opfer der Radbod-Katastrophe.** Am Samstag wurden von den im November 1908 bei der großen Schlagwetter-Explosion verunglückten Bergleuten auf Zeche Radbod 10 Leichen gefunden.

— **Demonstrierende Schüler.** Die Schüler der oberen Klasse der Volksschule in Auriol (Depart. Rhone-Mündung) verließen vor einigen Tagen die Schule, zogen in geschlossenen Reihen unter Vorantragung einer roten Fahne vor das Bürgermeisteramt und erklärten, daß sie streiken würden, falls der gegenwärtige Schulleiter nicht versetzt werde. Diese Versetzung erfolgte und die Buben nahmen den Schulbesuch wieder auf.

— **Schiffsunglück.** Der englische Flottentender „Elfin", der hundert Mann Marinetruppen nach dem Kriegsschiff „Thames" brachte, kollidierte gestern bei Harwich mit dem Tauchboot „C. 8", das nach Felixtown dampfte, um Benzin einzuholen. Der Tender ging in 5 Minuten unter. Das Tauchboot hielt bei dem „Elfin" und die Leute von diesem sprangen zum Teil auf das Tauchboot, zum Teil auf einen Kahn. Man glaubte zuerst, daß alle gerettet worden seien, doch erwies seine abgehaltene Musterung, daß 5 Mann fehlten, die jedenfalls ertrunken sind.

— **Weltreisende in Nöten.** Aus Neuyork kommt die Meldung ,daß die dortige Reisefirma Leon Collvert in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Infolgedessen sitzen die Teilnehmer an den Weltreisen in allen Teilen der Erde fest. Erst wenn die Teilnehmer an den sogenannten Luxusreisen sich persönlich Geld verschafft haben, können sie die Weiter- und Rückreise antreten. In Colombo auf Ceylon sollen allein 25 Personen auf Privateingang von Geldern warten, da die Kreditbriefe des Hauses Collvert von keinem Hotel angenommen werden.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 18. Dez. Die Städte der Städteordnung haben beim Großh. Oberschulrat beantragt, in der Frage der Festlegung der Unterrichtszeit an den höheren Lehranstalten eine endgültige Entscheidung nur im Benehmen mit den einzelnen Stadtverwaltungen treffen zu wollen.

Karlsruhe, 18. Dez. Die Landessammlung zu Gunsten der Hochwassergeschädigten hat ca. 106 000 Mark ergeben. Die Unterstützungsanträge der Bezirksämter erfordern einen Betrag von rund 126000 Mark. In einer am 23. Dezember stattfindenden Sitzung wird der Arbeitsausschuß diese Anträge prüfen.

oc. **Baden-Baden**, 18. Dez. Dem Herrn Oberleutnant a. D. von Daum in Wiesbaden wurde das städt. Fluggelände zur Ausführung von Flugversuchen zunächst auf die Dauer von 4 Wochen zur Verfügung gestellt.

oc. **Baden-Baden**, 18. Dez. Die Tierzuchtabteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat den um die Tierzucht hochverdienten Geh. Oberregierungsrat Dr. A. Lydtin hier zum Ehrenmitglied ernannt.

oc. **Baden-Baden**, 18. Dez. Der Bürgerausschuß bewilligte 10 000 Mark zur Beschaffung eines Projekts für eine elektrische Bergbahn auf den Merkur, eines beliebten Ausflugszieles. Die Kosten sollen etwa 600 000 Mark betragen. — Die Errichtung einer Rodelbahn beim Kurhaus Plättig ist vom Stadtrat genehmigt worden.

Offenburg, 18. Dez. Der hiesige Stadtrat richtete an die Regierung das Ersuchen, die Einfuhr französischen Viehs auch nach dem Schlachthof Offenburg zuzulassen.

Lahr, 18. Dez. Das Schöffengericht verurteilte die Ehefrau des Landwirts Benjamin Kramer von Heiligenzell wegen Milchfälschung zu 40 Mark Geldstrafe. Die Angeklagte hatte der Milch zu 37% Wasser zugesetzt. (Eine sehr gelinde Strafe!)

Lörrach, 18. Dez. Altbürgermeister Johann Grether ist im Alter von 70 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene stand 34 Jahre lang an der Spitze unserer Gemeindeverwaltung und hat sich um die Entwicklung unserer Stadt sehr verdient gemacht. Auch war er langjähriges Mitglied der Kreisversammlung bezw. des Kreisausschusses. Grether gehörte der freisinnigen Partei an, für die er einmal im 4. badischen Reichstagswahlkreis (Lörrach—Müllheim) kandidierte.

Schopfheim, 18. Dez. Polizeiwachtmeister Wiechmann soll amtliche Gelder in Höhe von 2000 Mark unterschlagen haben. W. machte seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

oc. **Ueberlingen**, 18. Dez. Die Beleidigungsklage der Geistlichkeit des Seekreises gegen den „Seeboten" kommt am 23. Januar vor dem Oberlandesgericht in Karlsruhe zur Verhandlung.

oc. **Pforzheim**, 18. Dez. Den städtischen Beamten wird eine Teuerungszulage gewährt werden und zwar erhalten 131 Verheiratete je 40 Mk., 69 Ledige je 20 Mk. Erforderlich sind 6600 Mark.

oc. **Mannheim**, 18. Dez. Auf nächste Ostern sind an der hiesigen Volksschule 25 neue Hauptlehrerstellen zu besetzen.

oc. **Mannheim**, 18. Dez. Der Stadtrat bewilligte für den im Mai 1911 geplanten Ueberlandflug Baden-Baden—Freiburg—Mülhausen—Straßburg—Karlsruhe—Mannheim — Frankfurt a. M. einen Geldpreis.

Mannheim, 18. Dez. Geh. Medizinalrat Dr. J. Lindemann, Vorsitzender des badischen Aerzteverbandes und Vorsitzender der ersten Kammer, ist im 67. Lebensjahre gestorben

Heidelberg, 18. Dez. Der Seismograph der Königstuhlwarte registrierte letzten Freitag nachmittag ein sehr heftiges Fernbeben.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Emmendingen**, 19. Dez. Tagesordnung zu der am Dienstag, den 20. Dezember 1910, stattfindenden Schöffengerichtssitzung: In der Strafsache gegen 1. den Eisendreher Heinrich Binder von Mannheim, z. Zt. im Amtsgefängnis hier, wegen Diebstahls. — 2. den Heizer Johann Georg Kaufmann in Bahlingen und Taglöhner Georg Friedrich Löffel, ebenda, wegen Jagdvergehens. — 3. den Schreiner Emil Sacherer in Oberrotweil, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. — 4. den Blechner Clemens Albert Gerst von Pforzheim, z. Zt. im Amtsgefängnis Karlsruhe, wegen Unterschlagung. — 5. den Florentin Dietmann von Hüningen, z. Zt. im Amtsgefängnis Stockach, wegen Betrugs. — 6. den Landwirt Adolf Voos in Bahlingen, wegen Bedrohung.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 19. Dez. Die Nachprüfung des Zählmaterials hat eine Gesamtbevölkerung für hiesige Stadt von 8378 Personen gegen 1905 mit 7533, demnach eine Zunahme von 845 Personen ergeben.

Emmendingen, 19. Dez. Gestern Sonntag abend kam es in der Karl-Friedrichstraße hier zu einer Schlägerei. Ein gerade hinzukommender Gendarm hielt einen der Ruhestörer fest. Ein Freund desselben eilte ihm jedoch zu Hilfe und befreite ihn aus den Händen des Gendarmen, so daß er die Flucht ergreifen konnte. Das sollte ihm jedoch nichts nützen, denn kurz darauf wurde er wieder aufgegriffen und sieht er nun seiner Strafe entgegen.

⊙ **Emmendingen**, 19. Dez. Wie vor kurzem in diesem Blatte gemeldet wurde, hat die hiesige Sanitätskolonne mit den Uebungsstunden im Bautz'schen Gartensaal wieder begonnen. Neun frische Mitglieder haben sich der Kolonne angeschlossen. Der Vorstand Herr Dr. Schenck begrüßte die Erschienenen und dankte Herrn Dr. Schinzinger daß er, wie seit Jahren, wieder die Freundlichkeit hatte, sich in den Dienst der Kolonne zu stellen. Sodann begrüßte der Vorstand unsern Amtsvorstand Herrn Dr. Kiefer, der als eifriger Förderer der Sanitätskolonne und der Bestrebungen des Roten Kreuzes auch erschienen war. Herr Dr. Schinzinger dankte für die Worte, die ihm vonseiten des Vorstandes gezollt wurden, Redner dankte ferner den Mitgliedern, daß auch sie nach des Tages Arbeit sich in den Dienst des Roten Kreuzes, dieser edlen Sache, stellten und ermahnte sie, so oft wie möglich die Uebungsstunden zu besuchen, um recht praktische und gutgeschulte Sanitäter zu werden. Herr Oberamtmann Dr. Kiefer als Vorsitzender des Männerhilfsvereins, überbrachte Grüße von demselben und gab einen längeren Bericht über die Tätigkeit und ferneren Ziele desselben; auch sagte er zu, die Kolonnen der Kriegerverein so viel wie möglich von Seiten des Männerhilfsvereins zu unterstützen, was mit Freuden aufgenommen wurde. Der Kolonne, die heute vierzig treubewährte Mitglieder zählt, wünschte der Redner ein gutes weiteres Gedeihen.

* **Emmendingen**, 19. Dez. Einen stattlichen Besuch seines „Ganther-Abends" konnte gestern abend der „Kaufmännische Verein Emmendingen" verzeichnen, denn der freundliche Saal des Hotel Post war gut besucht. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Prokurist Hegner, verlieh denn auch in seiner Begrüßungsrede seiner Freude über den zahlreichen Besuch von Damen und Herren Ausdruck und ging sicher darin nicht fehl, die Ursache in der Person des Vortragenden zu suchen. Die Gantherschen Dichtungen klängen wie liebliche Stimmen aus dem trauten Schwarzwald und so sei es sicher ein Genuß, eine Auswahl der Gedichte aus dem Munde des Dichters selbst zu vernehmen. Herr Ganther, eine sympathische Erscheinung, der sich schon bei seinem ersten Vortrag hier die Herzen der Zuhörer gewonnen, rezitierte dann aus den bisher erschienenen 6 Bändchen seiner Muse („Dannezapfe", „Glockenblumen", „Stilwerdtschtle", „Wälderlütt", „Summervögeli", „Katzebussili") je 6 Nummern, die des Eindrucks auf die Zuhörer nicht ermangelten, wie der lebhafte Beifall bei den einzelnen Abteilungen bewies. Herr Ganther ließ erkennen, daß er die Schwarzwälder Mundart nicht nur in der Schrift meistert, sondern daß er diese auch in den feinen Nuancen der verschiedenen Gegenden des Landes im Ausdruck beherrscht. Ueber die Art der Gantherschen Dichtungen glaubn wir unserm Referat nichts anfügen zu müssen, wir schätzen sie längst als zum Gemeingut aller Heimatfreunde geworden und schließen uns nur gern dem allgemeinen Wunsch an, Herrn Ganther noch recht oft in den Mauern unserer Stadt zu sehen.

+ **Emmendingen**, 19. Dez. Der gestrige Sonntag war, so ungünstig auch das Wetter sein mochte, für den katholischen Männer- und Jünglingsverein, ja für die ganze katholische Pfarrgemeinde, nach verschiedenen Richtungen hin ein „goldener Sonntag". Schon in der frühesten Morgenstunde strömten Hunderte, Männer und Frauen, zum Gotteshaus, um der Einladung ihres Seelsorgers folgend, sich um den Altar zu scharen, und, wie der Kapuzinerpater sagte, „ihren Herrgott in ihr Herz aufzunehmen". Zum Hauptgottesdienst füllten sich abermals die weiten Räume der Kirche und alle lauschten den feurigen und praktischen Worten des einfachen Ordensmannes, der schon gar manche Städte und Länder gesehen. Seine Mahnung an Alle, Kinder und Erwachsene, mutig auszuharren und fest zu stehen auf dem Felsengrund des Glaubens und der Kirche, haben sichtlich tiefen Eindruck gemacht. — Der Tag, der so gnadenreich begonnen hatte, sollte, Gott sei Dank, auch einen würdigen, harmonischen Abschluß erhalten. Nach dem Grundsatz: jedes Fest hat eine doppelte Feier, eine kirchliche und weltliche, versammelten sich die Pfarrangehörigen zum dritten Mal und zwar dieses Mal im Dreikönigsaal zur Weihnachts- und Christbaumfeier, mit der zugleich die Feier des 14. Stiftungsfestes des katholischen Männervereins verbunden wurde. Der allezeit opferbereite Kirchenchor war wieder, wie so manchmal schon, der Einladung des Vorstandes des festfeiernden Vereins gefolgt, und hat durch die schönen, der hl. Zeit entsprechenden Lieder, unter der viel bewährten Direktion des Herrn Hauptlehrers Albicker, wesentlich zur freudigen und begeisterten Stimmung beigetragen. Mitglieder des katholischen Gesellenvereins haben das dramatische Zeitbild „Unter dem Christbaum wiedergefunden" mit großem Verständnis aufgeführt. Den Dank, der ihnen und ihrem rührigen Herrn Präses, Herrn Kaplan Wagner, ausgesprochen wurde, war ein wohlverdienter. Die durch diese Aufführung und durch die gemischten Chöre geschaffene Weihnachtsstimmung erreichte ihren Höhepunkt, als von der ganzen Versammlung beim strahlenden Christbaum, gemeinsam das einzig schöne Lied: „Stille Nacht, hl. Nacht" gesungen wurde. Der Glückstopf brachte, dank der Freigebigkeit so Vieler, schöne Gaben. Nachdem noch der Schlußchor aus dem Weihnachtsoratorium von Müller in herrlicher Darbietung verklungen und dem Vorstande des festgebenden Vereins Dank und Anerkennung von Herrn Stiftungsrat Krafft ausgesprochen war, erreichte die Feier rechtzeitig, um halb 11 Uhr, ihr Alle befriedigendes Ende. Zum Schluß soll nicht vergessen werden denjenigen, die die Verlosung etc. arrangiert und geleitet haben, besonders dem Vorstandsmitgliede Roger, für die viele Mühe zu danken. — So war der gestrige Tag eine würdige Vorbereitung auf das bevorstehende hohe hl. Fest. Möge es für Alle ein Fest des Friedens werden!

Aus dem Lehrerstande. An Weihnachtsgaben für bedürftige Lehrerswitwen gingen bis 17. ds. Mts. von den Lehrern und Lehrerfreunden beim Obmann des bad. Lehrervereins rund 2500 Mark ein.

— **Billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika** (10 Pfg. für je 20 Gramm) können in nächster Zeit mit folgenden Schiffen befördert werden: „Breslau" ab Bremen 22. Dezember, „Batavia" ab Hamburg 24. Dezember, „Blücher" ab Hamburg 31. Dezember, „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 5. Januar, „Präsident Grant" ab Hamburg 7. Januar, „Moltke" ab Hamburg 11. Januar, „Rhein" ab Bremen 14. Januar, „Prinz Friedrich Wilhelm" ab Bremen 17. Januar, „Pennsylvania" ab Hamburg 19. Januar, „Brandenburg" ab Bremen 21. Januar, „Kaiserin Auguste Viktoria" ab Hamburg 26. Januar, „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 31. Januar. Postanschluß nach Ankunft der Frühzüge. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen. Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

Ottoschwanden, 19. Dez. Bei der vor kurzem stattgefundenen Neuverpachtung der hiesigen Gemeindejagd blieben die bisherigen Inhaber (die Mitglieder der Kenzinger Jagdgesellschaft) auch für die nächsten 6 Jahre Pächter. Der Anschlag von 300 Mark wurde um 100 Mark überboten. Die Waldjagd der Gemeinde einschließlich von Privatwald, die bestimmungsgemäß nur an einen Gemeindeangehörigen verpachtet wird, steigerte ebenfalls der bisherige Inhaber Herr Gemeinderat Bühler für 160 Mk. (bisher 80 Mk.) wieder.

Bickensohl, 17. Dez. Die Volkszählung ergab hier 361 Einwohner gegen 401 im Jahre 1905.

oc. **Freiburg**, 18. Dez. Die Stelle eines Schularztes soll im Hauptamt besetzt und nunmehr zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Freiburg, 18. Dez. Der Landesverband badischer Redakteure hält seine 2. Ordentliche Hauptversammlung am Sontag, den 15. Januar, nachm. halb 3 Uhr in Freiburg (Hotel Post) ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beschlußfassung über den Anschluß des Landesverbandes an den Reichsverband und die sich daraus ergebenden Aenderungen der Satzungen Ferner findet Vorstandswahl statt. Der Tagung geht eine Sitzung des Hauptvorstandes voraus.

oc. **Freiburg**, 18. Dez. Der Stadtrat beschloß eine allgemeine Ehrung der Veteranen durch eine Feier am 18. Januar. Den bedürftigen Veteranen soll außerdem eine Ehrengabe von je 25 Mk. eingehändigt werden.

♂ **Waldkirch**, 17. Dez. Die heutige Lehrerkonferenz war trotz der nassen Witterung recht gut besucht. In einem interessanten Vortrag führte den Anwesenden Herr Unterlehrer Eisele hier das Leben und Wirken des plattdeutschen Dichters „Fritz Reuter" vor Augen. Nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichts wurden die Wahlen der Konferenzbeamten für das kommende Jahr vorgenommen, wobei wiederum Herr Hauptlehrer Brunner-Kollnau zum ersten und Herr Hauptlehrer Gut-Waldkirch zum zweiten Vorsitzenden gewählt wurden.

Waldkirch, 18. Dez. Die Mitglieder des kath. Jünglingsvereins hier führten heute Nachmittag und Abend im Saalbau zum „Kreuz" das fünfaktige Ritterschauspiel „Gräfenhorst und Rabenstein" auf. Das Stück wurde von den jungen Darstellern recht gut erfaßt und hübsch gegeben. Die Zwischenpausen wurden durch Vorträge des Streichorchesters der Stadtmusik ausgefüllt. Zugleich hielt der Verein seine Christbaumfeier, die erste in der Stadt in der diesjährigen Weihnachtszeit.

Stadttheater Freiburg.

Montag, den 19. Dezember, abends 7.30 Uhr (Ab. C 14): **„Der fidele Bauer"**, Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Leo Fall.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Trüb mit Niederschlägen, zunehmende Verschlechterung.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 8½° C., gestern abend 7 Uhr + 9° C., heute früh 7 Uhr + 5° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Fundt.

sowie alle zu Festgeschenken geeigneten Lederwaren.
Damentaschen, Geldbörsen, Cigarrenetuis, Brieftaschen Schreibmappen, Aktenmappen, Reise - Necessaires Schmuck- und Nähkasten, Gamaschen, Rucksäcke Hosenträger u. s. w.
kauft man anerkant am besten und billigsten in dem grossen Spezialgeschäft
Freiburger Lederwaren-Haus
Friedrichstrasse 11 — Freiburg i. Br.
Eigene Werkstätte. Rabatt-Sparverein.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich der langen Krankheit und beim Hinscheiden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Grossvaters sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Ganz besonders danken wir dem hiesigen verehrlichen Gesangverein für den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, sowie dem verehrlichen Leseverein für die zahlreiche Begleitung und Kranzspende, womit derselbe seinem lieben verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre erwiesen hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

5387 **Wilhelm Birmelin Witwe.**

Königschafhausen, den 16. Dezember 1910.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben unvergesslichen Gatten, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Joh. Georg Bühler (Alt-Danielbauer)

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Herrn Vikar Daub für die trostreichen Worte, ebenso dem Herrn Hauptlehrer Herrenknecht für den erhebenden Grabgesang.

Brettenthal, den 17. Dezember 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

5390 **Witwe Bühler und Familie.**

Original **Zucker-Flocken** bester Ersatz für **Vollmilch** bei Aufzucht von Jungvieh empfiehlt zu Fabrikpreisen 5389
W. Reichelt, Emmendingen (Baden).
Generalvertrieb für Oberbaden und Oberelsaß.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Zu
Schnitzbrot
empfehle
Birnschnitze
per Pfund 20 ₰
Edelbirnschnitze
per Pfund 35 ₰
Ia Haselnusskerne
per Pfund 80 ₰
Feigen
per Pfund 30 ₰
Citronat, Orangeat
sowie 5810
feines Gewürz
Aug. Hetzel
Emmendingen
Lammstrasse — Lammstrasse

LUDWIG WEISS
Emmendingen 5394
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke

Tafel-Bestecke, Taschenmesser, Scheeren, Rassierapparate, Gartenwerkzeuge, Fleischhackmaschinen, Spätzlemühlen, Buttermaschinen, Brotschneidemaschin., Nudelmaschinen, Messerputzmaschinen, Haushaltungswagen, Kaffeemühlen, Gewürzmühlen, Wärmflaschen, Bügeleisen, Mandelreibmühlen, Küchengarnituren, Eismaschinen, Löffel in Etuis, Geflügelscheeren, Salatbestecke.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
bringt als passende Weihnachts-Geschenke
Hch. Berblinger
Marktplatz Emmendingen Marktplatz
Aeltestes Geschäft am Platze, gegründet 1811.
in empfehlende Erinnerung.
NB. Alleinvertretung der württemb. Metallwarenfabrik Geislingen.
Weihnachtskataloge gratis.
Nicht am Lager befindliche Artikel werden schnellstens besorgt.

Zu verkaufen!

2 feine engl. in Nußbaum polierte Betten vollständig aufgerichtet, 1 Nachttischchen, 1 schönes einzelnes Bett mit sehr guter Roßhaarmatratze, Schrank, Komode, Sofa, Ruhebett, Tisch, Waschkomode, Kinderbett, Kinderwagen, Nähtischchen, Küchenschrank, Fahrrad und ein starker Wagen zu Marktzwecken, ganz billig. 5195
Frau Ulmer, Emmendingen, Karl Friedrichstraße 41.

Zu verkaufen gut eingebrachtes Futter 5393
30 Zentner Heu und 15 Ztr. Oehmd
sowie ein starker Leiterwagen. Gustav Ketterer in Wasser.

Konzert-Zither 5328
neu, b. z. verk. Näheres i. d. Exp.

Anton Wiesse
Schuhwarenlager,
Emmendingen, Kirchstrasse 9
empfiehlt sein grosses Lager in
Winterschuhwaren, wasserdichte Bergstiefel, Aecht russische Gummischuhe, Reformstiefel,
sowie alle Arten
Schuhe und Stiefel, prima Gummiabsätze, Plattfusseinlage
nur das Beste.

Hermann Falk, Emmendingen,
Eisen- u. Haushaltungs-Geschäft
empfiehlt einen Besuch seines neu eingerichteten Spezial-Magazins für Haus- und Küchengeräte, wo Sie praktische und gediegene Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl vorfinden.

Als besonders geeignet
für Geschenkzwecke
nenne ich:

Fleischhack-Maschin., Buttermaschinen, Nudelschneider, Mandelreibmaschinen, Blitz-Rührschüsseln, Spätzlemühlen, Küchenwagen, Küchengarnituren, Aluminium-Geschirre, Tortenplatten, Brot-u. Gebäckkasten, Bestecke und Taschenmesser, Messerputzmaschinen, Geldkassetten,

Vogelkäfige, Einkochapparate, System Kieffer und Weck von 10 Mk. an, Fliegenschränke, Eisschränke, Eismaschinen, Blumentische, Eis. Waschtische, Schirmständer, Kohlenkasten, Ofenschirme, Bügeleisen, Wärmflaschen, Rodelschlitten,

Schlittschuhe, Werkzeuge und Laubsägegarnituren von 70 Pfg. an, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Waschmangeln, Ausstechformen, Springerleformen, Bundformen, Auflaufformen, Rehrückenformen, Passiersiebe, Dampfkochtöpfe, Wandkaffeemühlen,

Christbaumständer von Mk. 1.— an.
Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Praktische Festgeschenke!

3 Preise Montag 19. Dez. — Jeder Gürtel, Handtasche, Portemonnaies Stück **25** Pfg.

3 Artikel Dienstag 20. Dez. — Jeder Gürtel, Handtasche, Portemonnaies Stück **45** Pfg.

3 Tage Mittwoch 21. Dez. — Jeder Gürtel, Handtasche, Portemonnaies Stück **75** Pfg.

5391

Die Waren sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt.

Ein Posten **Damenstrümpfe** engl., reine Wolle, schwarz Jedes Paar **1.20**	Ein Posten **Ball-Echarpes** in schönen hellen Farben, Schenille etc. Völlige Längen, 2 Vorzugsserien 2.25 u. **1.50**	Ein Posten **Regenschirme** für Damen und Herren, solide schöne Stöcke, gute Stoffe Stück 3.75 **2.75**	Ein Posten **Kindergürtel** Lackleder in allen Grössen.	**Woll-Echarpes** Stück **95, 75.**	Weiss- **Damenhemden** 1,95, 1,45, 1,25
Ein Posten **Kinderschürzen** aus guten farbigen Zeugle-stoffen hübsch garniert Je nach Grösse 150, 125, **95** ₰	Ein Posten **Sammtgürtel** gute tiefschwarze Qualität in Gummi mit aparten Schliessen Stück durchweg **95** ₰	Ein Posten **Kragenschoner** weiss in schönen Wirkmustern teils auch mit farbiger Kante **95** ₰	**Wunderkerzen** Dtzd. 10.	Auf **Wollschuhe** Rabatt 10%.	Weisse **Damenhosen** 1,95, 1,45, 1,25.
Ein Posten **eleg. Zierschürzen** türkische Genres, in sehr modernen Dessins zum Aussuchen 125 und **95** ₰	Ein Posten **Gummigürtel** in allen Modefarben und Bandrasten, besserer Qualität gearbeitet 150, 125, **95** ₰	Ein Posten **Hosenträger** vorzügliche starke Qualität in soliden Mustern, z. Aussuchen Paar 1,25, **95** ₰	**Weihnachtskerzen** Karton 32.	**Pelzwaren** Rabatt 20%.	Weisse **Damenjacken** 1,95, 1,45, 1,25.

Vereine erhalten Vorzugspreise.

Bei Einkäufen von Mark 1.00 ein Wandkalender gratis.

Curt Lindemann, Emmendingen, Marktplatz.

Druckarbeiten aller Art von der einfachsten bis zur feinsten Kunstdruckarbeit empfehlen
Druck- u Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen

Frau Amalie Zipfel, Dentistin
Spezialität: Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne.
Schonendste Behandlung. — Mässige Preise.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 48, gegenüber dem Bezirksamt.
Telephon 976
Sprechzeit: Morgens 9—12 Uhr, mittags 2—5 Uhr

Zu Weihnachtsgeschenken

Lingel's Watermann-Kinder Stiefel

ausserordentlich haltbar, bequem u. preiswert.
zu haben bei:

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
für Stadt und Land.

Russische und deutsche
Gummischuhe
Tanzschuhe
in weiss und Lack.
Auf sämtliche Winterwaren
10% Rabatt.

Geschwister Fassel, Emmendingen. Lammstrasse 15.

Bäckereieröffnung!

Den geehrten Einwohnern der Stadt Emmendingen und Umgebung wird ergebenst angezeigt, dass ich hier „Karl Friedrichstrasse Nr. 26“, gegenüber dem Gasthaus zu den drei Königen am

Dienstag, den 20. Dezember d. Js.

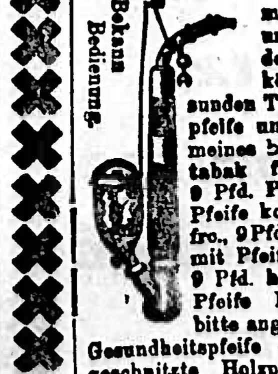
eine
Brot- und Feinbäckerei
eröffne und bitte um geneigten Zuspruch.

Auch empfehle ich frische, selbstgemachte Eiernudeln, alle Sorten Mehl, Confekt etc.

Besonders empfehle ich mich der lieben Schuljugend. Ich werde mich bemühen, durch Abgabe nur guter Ware das Wohlwollen meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Emmendingen, den 17. Dezember 1910.

Theodor Martin
Emmendingen.
5384

Tausende Raucher empfehlen

Bekann Bedienung.
meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen u. gesunden Tabak, 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd. meines berühmt. Förstertabak für 4.25 franco. 9 Pfd. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. fro., 9 Pfd. Jagd-Canaster mit Pfeife Mk. 6.50 fro., 9 Pfd. holl. Canaster u. Pfeife Mark 7.50 fro., bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife erwünscht.
E. Köller, Bruchsal (Baden). Fabrik, Weltruf.

Nach Feierabend
macht sichs jeder gerne bequem. Bequem und behaglich fühlt man sich in

Kreeb's Pantoffeln
Gediegenster Hauspantoffel. Aus einem Stück Filz gewalkt. Warm, billig, unzerreißlich. In tausend. b. Familien eingeführt! Preis Mk 1.30 das Paar.
Alleinverkauf in dem
Hutgeschäft Schmitz,
Marktplatz, Emmendingen.

Kassenschränke
neuester Bauart
Bücher und Aktenschränke
Kassetten 2838
zu billigsten Preisen stets vorrätig
Kataloge gratis.
Karl Knoll, Freiburg i. B.
Telephon 1038, Gauliersstraße 23

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen Buchhandlung von Joh. Trube, Offenburg i. B. 4648

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 295 — II. Blatt — (Evang.: Manasse.) — Emmendingen, Montag, 19. Dezember 1910 — (Kath.: Nemesius.) — 45. Jahrgang

Volkswirtschaft.

— Der Tabakbau in Deutschland, der im vorigen Jahre beim Vergleich mit den früheren Jahren wesentlich gestiegen war, zeigt nach der Zusammenstellung des Kaiserl. Statistischen Amts im Jahre 1910 einen Rückgang, der wohl nicht zum wenigsten durch den ungünstigen Geschäftsgang in der Tabakindustrie veranlaßt sein wird. Im Jahre 1908 hatte er 14 525 und im Jahre 1909 16 185 Hektar betragen; im Jahre 1910 ist er auf 15 421 Hektar gesunken. An dem Rückgange ist Baden am meisten beteiligt, wo sich der Flächeninhalt der mit Tabak bebauten Grundstücke von 7136 auf 6572, also um 564 Hektar, vermindert hat. Bayern zeigt einen Rückgang von 2631 auf 2444 Hektar, Preußen dagegen eine Zunahme von 3945 auf 4053 Hektar und Elsaß-Lothringen eine solche von 1470 auf 1484 Hektar. Die anderen Länder kommen für den Tabakbau nicht sehr in Betracht. In der Provinz Brandenburg ist der Flächeninhalt von 1824 auf 1859 Hektar gestiegen. Ueber die diesjährige Tabakernte liegen noch keine Angaben vor.

— **Ein starker Rückgang des Bierverbrauchs** hat im Rechnungsjahr 1909 in Deutschland stattgefunden. Der Verbrauch ist nach amtlicher Berechnung um 5 Liter auf den Kopf zurückgegangen, nachdem schon im Jahre 1908 eine Abnahme um 5,6 Liter erfolgt war. Im ganzen hat seit dem Jahre 1900 ein Rückgang von 117,9 auf 100,2 Liter stattgefunden, also eine Verbrauchsabnahme um 17,7 Liter oder 14,9 v. H.

Die Notlage der Winzer.

Die dringliche Anfrage der Abgeordneten Molthan und v. Brentano über den Fehlherbst des Jahres 1910 und die Notlage des hessischen Winzerstandes beantwortete die hessische Regierung in der Mittwochsitzung der Zweiten Kammer der Stände: Die Notlage sein eine Folge mehrerer schlechter Weinjahre. Der Fehlherbst 1910, der übrigens nicht überall so ungünstig sei, sei hauptsächlich auf das Auftreten der Rebschädlinge, Peronospora, Oidium, Heu- und Sauerwurm, zurückzuführen. Die von der Regierung durchgreifend und planmäßig organisierte Schädlingsbekämpfung hätte leider bei einem Teil der Winzer gar nicht oder zu spät Beachtung gefunden. Wo man die Maßnahmen der Regierung genügend beachtet hätte, sei ein Erfolg unverkennbar. Nach wie vor sehe die Regierung ihre Hauptaufgabe in einer intensiv betriebenen, belehrenden Aufklärungsarbeit, an die sich aber dann die Selbsthilfe der Winzer anschließen müsse. Soweit eine steuerliche Berücksichtigung des Fehlherbstes nach den zwingenden Vorschriften der Steuergesetzgebung möglich, sei diese in die Wege geleitet. Ob eine Gewährung von Steuernachlässen oder staatlichen Darlehen angebracht erscheine, sei der Regierung zweifelhaft, sie könne jedenfalls nur da Platz greifen, wo es sich um die Rettung unverschuldet gefährdeter Existenzen handle. Im übrigen habe die Selbsthilfe Platz zu greifen; auch müßten Gemeinden, Kreise, Sparkassen und Kreditgenossenschaften helfend eingreifen.

Die Kriminalität der Jugend

zeigt im letzten Jahre einen überaus erfreulichen Rückgang, den wir wohl als den ersten Erfolg der auf die Fürsorge für die verwahrloste Jugend gerichteten Bestrebungen begrüßen können. Es sind nämlich im Jahre 1909 in Deutschland wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze nur 49 703 Personen im Alter von weniger als achtzehn Jahren verurteilt worden gegen 54 074 im Jahre 1908 und 55 211 im Jahre 1907, so daß im letzten Jahre eine Abnahme um 4371 oder 8,1 v. H. stattgefunden hat, während die allgemeine Kriminalität nur um 0,8 v. H. gesunken ist. Wir wollen hoffen, daß die Abnahme anhält. Sie muß allen beteiligten Behörden und Privaten ein Ansporn sein, fortzufahren auf dem betretenen Wege, der zur Abdämmung des verbrecherischen Nachwuchses führen soll. Nicht verschwiegen darf allerdings werden, daß ein Teil des Rückganges darauf zurückzuführen sein wird, daß durch die Unterbringung zahlreicher auf Abwege geratenen Jugendlichen in Fürsorgeerziehungsanstalten einem bedeutenden Teile der mit verbrecherischen Neigungen Behafteten die Möglichkeit entzogen ist, diese Neigungen zu betätigen. Inwieweit etwa ferner der Rückgang der Verurteilten auf eine mildere Handhabung der Strafjustiz seitens der neuen Jugendgerichte zurückzuführen ist, wird sich erst zeigen, wenn die genaueren Ergebnisse der Kriminalstatistik, insbesondere hinsichtlich der Freisprechungen, vorliegen.

Ausbau und Ausdehnung der Jugend-Wanderfahrten.

Ueber den hohen Wert und die segensreichen Wirkungen regelmäßiger Wanderfahrten der schulpflichtigen und der schulentlassenen Jugend, die ebensosehr auf physischem wie auf sittlichem Gebiete liegen, wie sie auch zu einem allgemeineren und tiefer eindringenden Verhältnisse der Hygiene beitragen können, braucht kein Wort verloren zu werden. Unbedingte Zustimmung verdient daher jede Anregung zu weiterer Ausgestaltung dieser Wanderfahrten. In einem in der Halbmonatsschrift für Soziale Hygiene und Medizin erschienenen Aufsatz hat der Berliner Spezialarzt für Kinderheilkunde, Dr. H. Roeder, die Gründe und Ziele zusammengestellt, die ein weiteres Fortschreiten auf dem bereits mit großem Erfolge beschrittenen Wege dringend wünschenswert erscheinen lassen. Er bemerkt u. a. über mehrtägige Wanderungen schulpflichtiger Kinder: „Der Erfolg für die Hebung des Ernährungszustandes, für die Förderung der Entwicklung und Festigung der Gesundheit war ein ganz ungewöhnlicher. Die Gewichtszunahme setzte, wie auch bei früheren Untersuchungen, zum Teil bereits während der Wanderung ein, ein anderer Teil nahm während des Marsches ab, die übrigen hielten das Gewicht, bis auch sie unter dem Einfluß der Nachwirkung während der nachfolgenden Zeit von 2 einhalb bis 3 Monaten eine lebhafte Steigerung ihrer Entwicklungsenergie erkennen ließen. Die vor Antritt der Wanderung, nach Rückkehr von derselben und nach Ablauf von 2 einhalb bis 3 Monaten vorgenommenen Messungen und Wägungen ließen einen kontinuierlichen Aufstieg der Lebensenergie bei sämtlichen Kindern erkennen . . . . . Die Steigerung des Körpergewichts wurde aber nicht nur bei den in besserer Ernährung befindlichen, nein, in erster Linie gerade bei den zarten und schwächlichen, in Ernährung und körperlicher Entwicklung zurückgebliebenen Kindern konstatiert. Mädchen, die infolge langandauernder Unterernährung und Hintansetzung ihrer physischen Entwicklung vielfach kränkelten, an mehr oder weniger schweren Verdauungsstörungen, an Pubertätsbeschwerden usw. zu leiden hatten, und daher unregelmäßigen Schulbesuch aufwiesen, haben durch die Bewegung in der freien Natur, durch die Loslösung aus den Banden der Schule, durch die mit den Wanderungen verbundene körperliche Muskelarbeit bei einer ausgezeichneten Hebung des Appetits und des gesamten Lebensgefühls eine fortschreitende Besserung ihres Befindens und ihrer nervösen Erschöpfungszustände und eine gesunde Gestaltung ihrer Pubertätsentwicklung erlangt. Mit Recht kann daher gesagt werden, daß allein schon diese Resultate geeignet sind, den Schülerwanderungen einen weiteren Ausbau und eine großzügige Organisation innerhalb sämtlicher Schulen des Reichs, ganz besonders für die Großstadtjugend, zu wünschen“. Aber auch für die schulentlassene männliche Jugend während des Alters von 15 bis 18 Jahren ist nach Ansicht des Verfassers die Fürsorge für eine planmäßige Förderung der physischen Entwicklung, für die Erhaltung und Stärkung der Gesundheit, ein dringendes Gebot der Volkshygiene, und nicht zuletzt zur Erhaltung der Wehrfähigkeit der Nation.

So anerkennenswert die bisherigen Bemühungen des mit freiwilliger Wohltätigkeit begründeten Zentralvereins für Schülerwanderungen und Förderung der Jugendhygiene sein mögen, so ist es doch, so schreibt Dr. Röder, ein dringender Wunsch aller derjenigen, welche diese Bestrebungen und ihren Erfolg mit Interesse verfolgt haben, daß etwaige Hindernisse, welche von Pädagogen und von den Schulbehörden vielleicht ausgehen könnten, im Interesse der Entwicklung des jungen Geschlechts weggeräumt werden und für den Ausbau der Jugendwanderungen die Bahn frei gemacht wird. Die bisherigen Leiter und Wohl-

Schulden des Herzens.

Roman von Hans Dornfels (Hans Richter).

17) (Nachdruck verboten.)

Deutlicher als tausend Worte sagte Elze dieses Benehmen, was ihm bevorstand: das Brandmal der Feigheit, die Ausstoßung aus der Gesellschaft, deren Atmosphäre ihm unentbehrlich geworden war, die Vernichtung seiner Zukunft, der moralische Tod. Der Mut der Verzweiflung packte ihn. Er eilte dem Leutnant nach und ergriff seinen Arm.

Diesmal besann sich Barnewitz eine Minute, ehe er zusagte. Von einem unheimlichen Frösteln geschüttelt, verließ Elze das Lokal.

Schon am andern Morgen fand das Duell im Grunewald statt.

Elze hatte sich reichlich Mut getrunken; dennoch durchrann ihn ein entsetzliche Todesfurcht, als ihm sein Sekundant die Pistole in die Hand drückte und er nun, zum Aufblicken gezwungen, in die haßfunkelnden Augen seines Gegners sah, der in völlig gleichgiltiger Haltung seinen Standort einnahm. Indessen, er hatte als Beleidigter den ersten Schuß.

Mechanisch erhob er auf das Kommando „Eins“ die Waffe; vor seinen Augen tanzten feurige Funken, er schloß sie und drückte auf „Drei“ blindlings ab.

Als er die Lider wieder hob, sah er Dziemborski am Boden liegen; neben ihm knieten der Arzt und sein Sekundant; nach einem entsetzlichen Augenblick sagte der erstere: „Tot— mitten durchs Herz geschossen!“

Barnewitz stützte den wankenden Maler und raunte ihm zu: „Das ist schlimm, kostet mindestens zwei Jahre. Suchen Sie Ihr Heil in der Flucht“.

* * *

Gegen Abend kehrte Abda in das Haus des toten Gatten zurück — von Sabor, wohin sie zwei Tage vorher abgereist war. Niemand wußte es anders, außer Eva Dorn und Marquardt, der sie brieflich von dem Geschehenen benachrichtigt hatte.

Sie empfing niemanden, selbst Herbert und Marquardt nicht. Die Leiche wurde nach der Dziemborski'schen Familiengruft in Oberschlesien übergeführt.

Elze hatte sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Die Szene war doch bekannt geworden — für Berlin war er tot. Niemand ahnte die wahre Ursache des Zweikampfes. „Eine Weinlaune des tollen Polen, der während seiner Garçonzeit ein berüchtigter Duellant gewesen“, hieß es. Man sprach noch acht Tage darüber, dann trat ein neuer Skandal in den Vordergrund des Interesses.

Aus Beuthen traf eine notarielle Verzichtleistung Abdas auf jeden Erbanteil zu Gunsten der Verwandten Dziemborskis ein. Die an sie gerichteten Briefe kamen zurück mit dem Postvermerk: „Adressatin abgereist, unbekannt wohin“.

Marquardts persönliche Erkundigungen blieben erfolglos. Sie war verschollen. Auch Eva Dorn, welche in Berlin geblieben war, wußte nichts von ihr.

Siebentes Kapitel.

Die helle, heitere Sonne eines Frühlingssonntages flutete durch die geöffneten Fenster; vom nahen Tiergarten herüber wehte ein weicher, mit Frühlingsduft gewürzter Wind herüber und spielte mit dem blonden, leicht gelockten Haar des jungen Mannes, der eifrig die mit Zirkel und Bleistift bewaffneten Hände über die auf einem Kartentisch ausgebreitete Riesenzeichnung einer Maschinen-Konstruktion gleiten ließ.

Endlich schien er gefunden zu haben, was er suchte. Mit festen, schnellen Strichen zeichnete er einige Kurbeln, Räder und Hebel ein, dann richtete er sich auf, legte die Zeichengeräte in das reich ausgestattete Etui zurück und wandte sich um. Nun glitt einem fröhlichen Sonnenstrahle vergleichbar, ein Lächeln über seine etwas schwermütigen Züge.

„Feierabend, Fräulein Dorn“, rief er. „Wollen Sie mir die Bekanntschaft des hochlöblichen Polizei-Präsidiums wegen Verletzung der Sonntagsruhe verschaffen? — Sie arbeiteten so geräuschlos, daß ich Sie längst über alle Berge wähnte“.

Eva Dorn schrieb noch eine Zeile, ehe auch sie sich aufrichtete, und freundlich erwiderte: „Ohne mich von meinem Herrn Chef verabschiedet zu haben? Das ist doch nicht Ihr Ernst, Herr von Werburg. Gestehen Sie nur, Sie waren in Ihre neue Dynamo-Maschine so vertieft, daß Sie, wie natürlich, eine kleine Kontoristin völlig vergaßen“.

„Und daß ist Ihr Ernst nicht — ich Sie vergessen? Können Sie das in der Tat glauben?“ lachte Herbert von Werburg mit einem Aufleuchten in seinen blauen Augen, das noch mehr besagte, als seine Worte.

Errötend wandte sich Eva ab.

„Ich habe das Schreiben an die italienische Regierung betreffs unserer Lieferungs-Bedingungen fertiggestellt und hoffe, Ihre Absichten entsprechend ausgedrückt zu haben. Es fehlt nur noch Ihre Unterschrift, um es noch heute absenden zu können“, sagte sie in geschäftsmäßigem Tone und reichte ihm das große Blatt, das er schnell überflog.

„Ganz den Nagel auf den Kopf getroffen, wie immer! Sie sind eine unbezahlbare Mitarbeiterin geworden, Fräulein Dorn; es ist, als ob Sie in meinem Kopfe zu lesen vermöchten. — Wenn Sie das Gleiche doch einmal in meinem Herzen versuchen würden!“

„Vergessen Sie schon wieder unser Abkommen, Herr von Werburg?“

Mit einem Seufzer setzte er seinen Namen unter das Schreiben.

„Wenn die Italiener acceptieren — und es wird Ihnen kaum etwas anderes übrig bleiben, nachdem sie bei den billiger arbeitenden Firmen gründlich hereingefallen sind — machen wir ein brillantes Geschäft. — Aber lieber, tausendmal lieber noch wünschte ich, Sie gäben ein wenig nach, anstatt diese Herren am Tiber. Ein prachtvoller Tag heut, das Herz geht einem auf und möchte wieder jung und übermütig werden — schon wieder das unwillige Gesicht? Ich schweige ja schon; nur eine bescheidene Anfrage noch: ich habe mit Marquardt eine Spazierfahrt verabredet — wollen Sie sich nicht endlich einmal bewegen lassen, daran teilzunehmen?“

Das junge Mädchen lächelte schalkhaft: „Wenn Sie zu bitten verstehen“. —

„O bitte, liebe, süße, einzige —“

„Pst, pst, oder es wird nichts daraus! Um zwei Uhr erwarte ich Sie vor meiner Wohnung, vorausgesetzt, daß Herr Doktor Marquardt Sie begleitet“.

Sie schlüpfte hinaus und Herbert von Werburg suchte ebenfalls seine in demselben Hause belegene Privatwohnung auf.

(Fortsetzung folgt.)

[illegible] der Bewegung haben durch die Begründung des Zentralvereins für die soziale Fürsorge ein großes Stück Arbeit geleistet.. Es wäre erwünscht, wenn ihre bisherigen Bemühungen durch wirksame Unterstützung seitens staatlicher und städtischer Behörden und der breiten Oeffentlichkeit ihren Lohn fänden. Auf diese Weise könnten namentlich auch die Ferienkolonien und Heilstätten entlastet und dadurch für eine größere Anzahl kranker Kinder Platz geschaffen werden.

Diese sehr bemerkenswerten, durchgehends auf ein sorgfältig gesammeltes Beobachtungsmaterial gestützten und Punkt für Punkt wissenschaftlich begründeten Ausführungen verdienen in weitesten Volkskreisen Beachtung zu finden. Denn immer wieder muß man sich vergegenwärtigen, daß die Zukunft des deutschen Volkes auf seiner Jugend beruht, und daß die deutsche Jugend in physischer und moralischer Hinsicht für die Aufgaben politischer und wirtschaftlicher Natur, deren Lösung ihr bevorsteht, nicht sorgfältig genug vorbereitet werden kann. Hier das Nötige und das Wünschenswerte beizeiten zu tun, ist eine nationale Pflicht der lebenden Generation.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Massenaufgebot „gekrönter Häupter" wird bei den kommenden Krönungsfestlichkeiten in London die Augen der Bürger mit ihrem Glanze blenden, denn die Lords, deren parlamentarische Privilegien durch die liberale Regierung gefährdet sind, haben trotz der Hitze des Wahlkampfes nicht versäumt, bei den Londoner Juwelieren die Kronen zu bestellen, die sie als Peers von England bei der Krönung tragen werden. Denn alle Standesherren des britischen Reiches werden in ihren farbenprächtigen mittelalterlichen Trachten an der großen Krönungsfeier in Westminster teilnehmen und auf den Häuptern ihre Kronen tragen. Als Eduard VII. vor 10 Jahren gekrönt wurde, ließ sich der Graf von Rosebery ein Prachtstück von einer Krone machen; sie war mit Perlen, Rubinen und Smaragden besetzt und der Graf legte nicht weniger als 520 000 Mk. für dieses Schmuckstück an. Allein es war ihm doch nie vergönnt, sein Haupt damit zu zieren, denn der Zeremonienmeister, so weiß die „Evening Times" zu erzählen, verbot dem Grafen das Tragen einer Krone, die kostbarer sei als die Krone der Königsfamilie. Aber trotz dieser Bestimmung hat der Luxus doch noch Gelegenheit zur Entfaltung; je nach Laune und Vermögen legen die Peers von England heute für ihre Kronen 2000—80 000 Mark an. Die meisten werden freilich in Silber gearbeitet, dann vergoldet und mit reichem Schmuck von bunten Steinen versehen, doch dabei kommen in der Regel nur Imitationen zur Verwendung. Eine bequeme Kopfbedeckung sind diese Meisterwerke der Goldschmiedekunst freilich nicht, sie haben ein recht ansehnliches Gewicht. Ein greiser Lord hat das Vorrecht seines Standes sogar schon einmal mit seinem Leben bezahlen müssen. Er hatte die schwere Krone zwei Stunden lang ohne Unterbrechung auf dem Haupte getragen, wurde plötzlich schwindlig, sank dann nieder und die schnell herbeigeholten Aerzte konnten nur noch seinen Tod feststellen; ein Schlaganfall hatte ihn dahingerafft.

— „Ich habe nicht viel zu hinterlassen", diktierte sterbend John Miller in Hastings (England) sein Testament, „aber ich vermache meine Frau Marjorie meinem guten, alten Bruder Bob mitsamt meinen Ersparnissen von 10 000 Mark unter der Bedingung, daß er sie in der Kathedrale von Truro innerhalb zweier Wochen nach meinem Tode heiratet. Ich kann Millie Marjorie auf das beste empfehlen. Am 7. August dieses Jahres wird sie 24 Jahre alt. Sie wäscht gut, kocht besser und ist in jeder Beziehung ein recht zufriedenstellendes, kleines Ding". Der Erblasser bestimmte ferner: Sollte Bruder Bob sich weigern, Millie Marjorie zu ehelichen, so sollen die 10 000 Mark an irgend einen respektablen Mann von über 50 Jahren ausbezahlt werden, der Millie Marjorie innerhalb drei Wochen nach meinem Tode zu seiner Frau macht. — So also hatte der Erblasser es bestimmt. Aber es kam ganz anders. Zwar Bruder Bob war gern bereit, das junge, hübsche Weib mit den 10 000 Mark in Kauf zu nehmen, und er schrieb ihr deshalb: „Wann sollen wir heiraten; komme bald und bringe das Geld mit!" Aber Millie Marjorie ließ nichts von sich hören. Da machte sich „Bruder Bob", der in einem Dörfchen an der See wohnt, auf dem Weg nach Hastings, um die Braut heimzuholen. Er fand jedoch die Wohnung seines verstorbenen Bruders geschlossen. Millie Marjorie, so erzählten ihm die Nachbarn, sei vor zwei Tagen mit einer Jugendliebe nach Amerika abgedampft. Die 10 000 Mark hatte sie von der Bank erhoben und mitgenommen.

— Unfug amerikanischer Matrosen. Der Eilzug aus Cherbourg nach Paris ist Freitag abend mit 35 Minuten Verspätung in Paris eingetroffen. Dies hat seine Ursache darin, daß unterwegs amerikanische Matrosen, welche einen Wagen-Abteil 3. Klasse des Zuges inne hatten, die Notleine zogen. Als der Zug auf freiem Felde stillstand, stiegen die Matrosen aus und begaben sich nach der Lokomotive, wo sie einen Skalp-Tanz aufführten. Es gelang schließlich nach langem Bemühen einem amerikanischen Offizier, der sich in demselben Zuge befand, die Matrosen zu veranlassen, ihren Abteil wieder zu besteigen. Die Matrosen kamen dieser Forderung nach und der Zug konnte die Fahrt fortsetzen.

Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

— Lazarillo de Tormes (Spanischer Schelmenroman). Uebersetzt und eingeleitet von Hubert Rausse. (Bibliothek des 17. und 18. Jahrhunderts). Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Geh. Mk. 2.—, geb. in Halbpergament Mk. 3.50. Wer Murillos Bettelbubenbilder kennt, kennt auch den Helden dieses Romans. Wie dort die kleinen Schlingel gemalt sind, sorglos und heiter, zerfetzt in der Kleidung, verschlagen im Blick — so geht auch Lazarillo, das erste literarische Produkt dieser Art, durch die Welt, bald Herr, bald Diener, immer aber Gauner und stets guter Dinge, weil er auf die Dummheit seiner Mitmenschen nie vergebens spekuliert. Eine Fülle von bunten Abenteuern zieht an uns vorüber, deren realistische Schilderung uns fesselt, weil die Sonne des Südens dies alles in den farbigen Glanz heiterer Satire und sorglosester Lebensanschauung hüllt. Der Roman bietet vom poetischen wie literarischen Standpunkt aus ein hervorragendes Interesse.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Epvig u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Praktische Geschenke, die

unter keinem Weihnachtsbaum

fehlen dürften, empfehle ich zu ausserordentlich billigen Preisen:

1. **Für Damen:** Grossartige Pelze in schwarz u. farbig zu billigsten Preisen, überraschende Vorteile bei grösster Auswahl; willkommen werden ferner folgende Geschenke sein: Straussfedern, Damenkragen, Damenkravatten, Blusenschoner, Handschuhe, gew. Schleier u. Autoschleier, Damenportemonnaies, Halsrüschen, Damenschirme, Hutnadeln, Damenmützen, Damenstrümpfe, Gürtel, Kämme, Muffe.

2. **Für Herren:** Kravatten, nur Neuheiten der Saison in gediegenen Qualitäten, ein Posten als Geschenk geeignet, 3 St. zu Mk. 1.—, Kragenschoner in Seide, Halbseide, Wolle, Samt, weiss u. farbig, 65 ₰, 95, 1.20 etc., Kragen, Manschetten, Vorhemden, Unterhosen, Unterhemden, Oberhemden, Mützen, Schirme, Spazierstöcke, Portemonnaies, Kragen- u. Manschettenknöpfe, Rucksäcke, Filzhüte, Seidenhüte, Klappzylinder, grösste Auswahl, unerreicht billigste Preise in besten Qualitäten: Handschuhe, Socken, Filzpantoffeln, Hosenträger, Frisier- u. Taschenkämme.

3. **Für Kinder** bringe ich Pelzgarnituren in den schönsten Mustern, einzelne Pelze, Muffe, Häubchen u. Hauben, Unter- u. Ueberjäckchen, Kinderstrümpfe, Mützchen, Kinderschirme, Kinderstrümpfchen.

Ausgesuchte Waren werden auf Wunsch bei kleiner Anzahlung bis Weihnachten aufbewahrt. 5051

Richard A. Schmitz
Emmendingen, Marktplatz.

Turn-Verein
Emmendingen
Montag: Damenriege 8 Uhr abends
Dienstag: Aktive Turner u. Zöglinge
Donnerstag: Männerriege.
Freitag: Aktive Turner und Zöglinge
Anmeldung in der Turnhalle.

Tafelobst
erster Qualität abzugeben. Näh. bei Marktmeister Kaltschmidt oder Gärtner Adolf Sauter, Emmendingen. 5833

12 Ar
Acker
auf dem Schloß mit Obstertrügnis sind auf 3 Jahre zu verpachten. Näheres in der Geschäftst. ds. Bl.

Gesucht
schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April, etwas Garten erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote mit Straße und Preis unter Nr. 5377 an den Verlag d. Ztg.

Neuen Abonnenten Nachlieferung des laufenden Romans!

Völlig umsonst
und portofrei
erhalten ernsthafte Interessenten zur Probe bis Monatsschluß die täglich 2 mal in 4 Blättern erscheinende
„Straßburger Post"
Gegründet 1882
Verlangen Sie sofortige Zusendung von der Expedition in Straßburg i. E.
Ausführliche Verhandlungsberichte des deutschen Reichstags, elsaß-lothringischen Landesausschusses, badischen Landtags, der Pariser Kammern.
Eingehende politische Berichterstattung, zahlreiche Leitartikel.
Umfassender Depeschendienst. Reichhaltiger Handelsteil.
Spannende Romane erster Autoren.
Abonnementspreis Mk. 5.— vierteljährlich, Mk. 1.67 monatlich.

Probe-Bezug gerade jetzt besonders empfehlenswert!

„Hauptvertretung für Stadt und Kreis Freiburg: Fieger & Zündorf, Kaiserstr. 128 II., (am Martinstor)".

Ein Posten
billige
Schallplatten
für
Grammophone
und alle Sprechmaschinen passend das St. Mk. 1.00 u. Mk. 1.50
zu haben im 5268
Musikhaus Ruckmich
Freiburg i. Br.

Strickwolle
in grau und schwarz, das Pfund zu Mk. 1.80. Muster werden franko zugesandt.
L. Martz, Erwinstr. 37
5274 Freiburg i. Br.
Verlangen Sie mit Postkarte Muster.

Wer **Bar Geld** 5% braucht, schreibe sofort. Gegen Schuldschein, Wechsel, in 5 Jahr. rückzahlbar, an Jedermann, reell, diskret, glänz. zahlr. Dankschreiben. J. Stusche, Berlin 297, Dennewitzstraße 82. 4945

Math. Kern,
Emmendingen **Hebelstr. 21**
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:

Blaue Schlosser-Anzüge	Baumwollflanell
Manchesterhosen	Schürzenzeuge
Unterhosen	Blusenstoffe
Herrenhemden	farbige Creton
wollene Socken	Baumwoll-Cheviotte
Wolle	Jaquard-Decken
Handtuchstoffe	Betttücher
Scheuertücher	Taschentücher
blaue Schürzen	Hosenträger

— alles in verschiedenen Sorten und Preislagen. —
Verschiedene Sorten
Bürstenwaren und Schrupper.

Stets Gelegenheitskauf in
Motorwagen
sowie in meinen erstklassigen
Fahrrädern
Modell 1910 zu billigen Preisen
Eugène Tritsch,
Dinglingen (Baden).

U. W. Z.-Herde
Erzeugnis der Ersten Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff u. Zwiffelhoffer, sind erstklassig in jeder Beziehung. Unübertroffene Bauart, stärkste Konstruktion, vorzügliches Kochen und Backen bei sparsamstem Brand. Preise von Mark 26.— an. 4220
U. W. Z.-Landherde
U. W. Z.-Backofenherde
U. W. Z.-Emailherde
U. W. Z.-Majolikaherde
U. W. Z.-Herde mit kombinierter Kohlen- und Gasfeuerung
U. W. Z.-Herde für Heisswasserbereitung (ersparen den teuern Badeofen und gestatten Warmwasserleitung in der ganzen Wohnung)
U. W. Z.-Restaurationsherde
U. W. Z.-Hotelküchen-Einrichtungen.
Verkauf durch:
Konrad Lutz, Emmendingen.
Man achte genau auf Schutzmarke U. W. Z. an der — Aschenschublade —

Original Singer Nähmaschinen
SINGER
Familien-Nähmaschinen
sind die vollkommensten.
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Freiburg i. Br., Kaiserstr. 120, (beim Martinstor).

Otto Daegele
Dentist
Oberrotweil a. K.
empfiehlt sich den Leuten von hier und auswärts in sämtlichen Zahnextraktionen, auf Wunsch des Patienten cloroformiert durch einen approbierten Arzt nebst Plombieren in Gold, Platin, Silber, Kupferamalgam, Porzellan und Astral.
Anfertigen von künstlichen Gebissen in Kautschuck u. Metall.
Behandlung von Mitgliedern der Bezirkskrankenkasse und andern Kassen. Auf jede technische Arbeit wird 1 Jahr Garantie geleistet.
Erstes u. besteingerichtetes Atelier am Platze.

Weihnachts - Angebot - - 1910 - -
Spezial-Geschäft für Wäsche und Betten.
Carl Mengis
Spezial-Geschäft für Wäsche und Betten.
Weihnachts - Angebot - - 1910 - -
Kaiserstrasse 41. :: FREIBURG :: Kaiserstrasse 41.

Damen-Wäsche
Taghemden, das Stck. 1,50, 1.70, 1,80, 2,– Mk.
Nacht-Jacken, das Stck. 1,50, 1,75, 2,75 2,– Mk.
Nacht-Hemden, das Stck. 3,50, 3,75, 4,— Mk.
Beinkleider, das Stck. 1,40, 1,65, 1,80, 2,00 Mk.
Schürzen mit Stickerei 1,20, 1,40, 1,50 Mk.

Herren-Wäsche
Herren-Oberhemden, 4,—, 5,—, 5,50, 6,50 Mk.
Herren-Nachthemden, 3,85, 3,50, 4,75 Mk.
Herren-Kragen, 0,55, 0,60, 0,65, 0,75 Mk.
Trikot-Hemden, 2,65, 2,80, 3,20, 3,75 Mk.
Herren-Socken, 0,50, 0,75, 0,85 Mk.
Neuheiten in Krawatten.

Tisch- und Bett-Wäsche
Tischtücher, 2,65, 2,80, 3,—, 3,70 Mk.
Servietten, das Dtzd. 6,—, 7,50, 8,50, 10,-- Mk.
Handtücher, das Dtzd. 3,80, 5,60, 7,70, 8,50 Mk.
Betttücher, das Stck. 3,50, 4,20, 5.— Mk.
Kissenbezüge, das Stck. 1,20, 1,85, 1,65 Mk.

Taschen-Tücher
Taschentücher, weiss, 6 Stück 1,85, 2,25, 2,80, 3,25, 3,75. 3,90 Mk.
Hohlsaumtücher, reinleinen, 6 Stück 1,60, 2,40, 3,20, 3,50, 4,20, 4,50 Mk.
Taschentücher mit handgestickten Buchstaben 6 Stck. 1,60, 1,90, 2,10, 2,80, 3,25, 3,30, 4,– Mk.
Spitzentücher, festonierte Tücher in unübertroffener Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung. | 5% Bar-Rabatt. | 5% Bar-Rabatt. | Weihnachts-Ausstellung.

Strickwolle
erstklassige Fabrikate, auch die sehr beliebte Marke Sternwolle in 3 Qualitäten, zu anerkannt billigen Preisen empfiehlt 4955
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Oskar Faist
beim Rebstock
Emmendingen.

Fritz Graf, Uhrmacher
Marktstr. 31 **Lahr** Marktstr. 31
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke
4900 sein grosses Lager in
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.
Reizende Neuheiten
silbenen Damen- und Herren-Uhren schon von 9.— Mark an.
— Grosses Trauringlager —
— Bestecke. —
Auswahlsendungen bereitwilligst.
Streng reelle Bedienung. — Billige Preise.

Regenschirme
bewährte Qualitäten in allen Preislagen.
Richard A. Schmitz
Hüte und Modewaren
Emmendingen
am Marktplatz, Kirchstr. 2a.
Nicht mehr Lammstr. 3.

Reichhaltige Auswahl
von

Pelzwaren
Mode-Neuheiten in verschiedenen Pelzarten von den Billigsten bis zu den Feinsten.
4974
Pelzteppiche ▫ Fusskörbe
Jagdmuffen
Neuanfertigungen ▪ ▪ ▪ Umänderungen ▪ ▪ ▪ Auswahlsendungen
Wintermützen
für Mädchen, Herren und Knaben.
Feinste und einfachste Ausführungen in allen Preislagen.
W. H. Schwörer, Kürschner und Mützenmacherm.,
Lammstrasse 4 **Emmendingen,** Geschäftsgründung 1843.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Hausfrauen
schenkt euern Dienstmädchen
Mütter
schenkt euern heranwachsenden Töchtern
Viktoria Zähringer's Kochbuch
mit hauswirtschaftlichem Anhang.
Ein aus langjähriger Erfahrung und leicht verständlich geschriebenes
vorzügliches Hausbuch
hübsch gebunden 4.80 Mk.
zu haben in der
Buchhandlung OMMERBORN & Cie.
Emmendingen. 87

Hoher Verdienst.
In allen Ortschaften des Kreises Freiburg u. Offenburg werden Personen als Wiederverkäufer für einen großartigen (5170
Massen-Artikel
fest angestellt. Wenig Arbeit, hoher ständiger Verdienst. Alles nähere durch Herm. Menner, Freiburg (Baden), hauptpostlagernd.

Verlobungs-Karten
in hübscher moderner Ausführung, empfiehlt in großer Auswahl die
Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter
— Emmendingen. —
NB. Bestellungen für Weihnachten erb. baldigst.

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel usw. rasch u. diskret zu haben Kredit-Bureau „Reform" Straßburg i. E., Meiseng. 28 I. Rückp. 5824

Jacken und Paletots
schwarz und farbig
Frauenmäntel
extra gross für starke Figuren
Plüsch- und Astrachan-Paletots
Pelze ▪ ▪ ▪ Golfjacken
Abendmäntel
Kinderjacken und Pelerinen
in allen Grössen und Preislagen

empfiehlt in sehr grosser Auswahl zu reellen billigen Preisen
Alfred Droll
Marktstrasse 41 **Lahr** am Schlossplatz
Telephon 339.
Spezialgeschäft
für
Damen- und Kinderkonfektion.

Willkommene Weihnachts-Geschenke

Es wird im eigensten Interesse gebeten, die beabsichtigten Weihnachts-Einkäufe frühzeitig zu besorgen und damit nicht :-: bis kurz vor dem Feste zu warten :-:

Die Vormittagsstunden sind für grössere Einkäufe die geeignetsten. Zustellung gekaufter Waren prompt zu jeder gewünschten Zeit. — Postfertige Packung für nach auswärts bestimmte Sendungen kostenlos

6112

Ca. 1000 Paar schwarze **D'Strümpfe** reine Wolle, beste Qualität, extra weich. Grösse 9—12 Jedes Paar: **1.25**

Ein Posten **Damenstrümpfe** englisch., reine Wolle, schwarz und farbig Jedes Paar: **1.20**

Ein Posten **Frauenhosen** aus gutem Molton oder Baumwollflanell mit prima Wollfestonstreifen Paar: **1.50**

Ein Posten **Anstandsröcke** farbig, aus nur guten Biber- und Flanellstoffen mit Wollfestonstreifen Stück: **1.50**

Ein Posten **weisse D'Wäsche** wie Hemden, Beinkleider, Jacken Anstandsröcke, Ia. Stoffe und Ausführung 2.25 und

Ein Posten **Kinderschürzen** aus guten farbigen Zeugstoffen, hübsch garniert. Je nach Grösse 1.50, 1.25 **95 ₰**

Ein Posten **eleg. Zierschürzen** türkische Genres, in sehr modernen Dessins zum Aussuchen 1.25 und **95 ₰**

Ein Posten **Ball-Echarpes** in schönen hellen Farben, Chenille etc. Völlige Längen 2 Vorzugs-Serien: 2.25 und **1.50**

Ein Posten **Handtaschen** aus Kunstleder, beliebte Formen in allen Farben. Enorm billig. 95 und **65 ₰**

Ein Posten **Handtaschen** bessere ausrangierte Sachen, die sonst weit mehr kosteten. 3.50 **2.50**

Ein Posten **Samtgürtel** gute, tiefschwarze Qualität in Gummi mit patenten Schliessen Stück durchweg: **95 ₰**

Ein Posten **Gummigürtel** in allen Modefarben, aus Bandresten, besserer Qualität gearbeitet. 1.50, 1.25 **95 ₰**

Ein Posten **Ski-Mützen** für Kinder, mit und ohne Gesichtsausschnitt. Teilweise etwas angeraut, Stück **50 ₰**

Weihnachts-Postkarten

Tortenschachteln | Packpapiere
Konfektteller | in kleinen
Paketadressen | Rollen.

Die Einkäufe der Weihnachts-Geschenke werden Ihnen durch die in allen Abteilungen meines Hauses in grossen Massen ausgelegten Sortimente der verschied. Artikel

ganz wesentlich erleichtert.

Sowohl in praktischen, wie Luxusgegenständen bietet die grosse Auswahl Passendes in jeder vorgesehenen Preislage.

Grosse Spielwaren-Ausstellung

in der 2. und 3. Etage meines Neubaues unerreicht grosse Auswahl für Kinder jeden Alters

Baumschmuck
Glaskugeln, Watte u. Lametta sachen
Bilderbücher 10 25 40 bis 1.50

Gekleidete Puppen
ungekleidete Puppen u. Teile aller Art
Geschichtsbücher 25 45 65 bis 3.50

Damen- u. Kinderkonfektion

Infolge der anhaltend warmen Witterung zu ganz enorm billigen Preisen

Garnierte Kleider aus dieser Saison 75.00 50.00 39.00 25.00 — **19.00**

Jacken-Kostüme Nur neue Modelle 60.00 45.00 30.50 und — **21.00**

Jacken-Kostüme englisch melierte Stoffe 50.00 36.50 28.00 — **16.50**

1 Posten Velour-**Abendmäntel** enorm billig — **7.50**

Schwarze Paletots moderne lange Fassons 35.00 29.00 24.00 17.50 — **10.50**

Farbige Paletots 90 bis 116 cm lang 19.00 15.00 10.00 und — **6.00**

Samt- u. Plüsch-Paletots 85.00 60.00 42.00 25.00 — **18.00**

Grosser Posten Mädchen-**Paletots** für 14 bis 2 Jahre von 12.00 bis — **3.75**

Stolas, Kolliers, Muffen in den verschiedensten Pelzarten

Es trafen ferner ein: Grössere Posten

Straßburger Wäsche

welche sich besonders als passendes Weihnachtsgeschenk eignet und für die aussergewöhnlich **billige Preise** gestellt sind.

Ein Posten **Damen-Taghemden** mit handgestickter Passe, Ia Qualität **2.00**

Ein Posten **Damen-Taghemden** Ia feinfädige Ware mit Stickerei-Garnitur **2.00**

Ein Posten **Knielbeinkleider** Ia feinfädige Ware mit Stickerei-Volant **2.25**

Ein Posten **Damen-Nachthemden** prima Qual. mit Stickerei **3.25**

Ein Posten **Damen-Nachthemden** mit reicher Stickerei-Garnitur **3.75**

Ein Posten **Leibwäsche** Hemden, Hosen Jacken usw. billigerer Art 1.75 und **1.25**

Neu! Rasierapparat ESKALA Tadellos funktionierend
Garantie für jedes Stück
1 Apparat und 1 echte Gillette-Klinge — Einführ-Preis **1.75**

Ca. 500 Schultaschen
für Knaben und Mädchen nur durchaus gute Fabrikate
Stück: 1.45, 1.85, 2.50, 3.25
Leder: 4.25, 5.50, 6.50, 8.50

Hochelegante Echarpes
für **Theater, Ball** und Gesellschaft . . . . Stück **50.—** bis **3.50**

Hochelegante Taschen
Samt und Seide mit reicher Kurbelei und Tragkordel . **25.—** bis **1.50**

Photographie-Albums in moderner Ausführung von **20.00** bis **1.75**

Postkarten-Albums elegant gebunden . . . von **5.50** bis **35 ₰**

Schreibmappen für Damen und Herren Stück **10.00** bis **1.25**

Grosse Reisekoffer in reich. Ausw., Ia. Fabrikat v. **45.00** bis **15.00**

Reisetaschen in Leder und Imitation . von **25.00** bis **3.50**

Zigarren-Etuis Beliebtes Herrengeschenk von **10.00** bis **1.50**

Briefpapiere in eleg. Geschenkaufmachung v. **3.50** bis **65 ₰**

Klassiker elegant gebunden, in ganzen Werken, Band **1.25**

Weihnachtsseifen in schöner Weihnachts-Packung **75 ₰** bis **45 ₰**

Damen-Uhrketten in nur modernen Genres von **9.00** bis **95 ₰**

Reise-Necessaires für Damen und Herren von **25.00** bis **3.50**

Kragen- u. Manschetten-Kasten etc. **2.50** bis **75 ₰**

Räumungs-Preise für sämtliche garnierte und ungarnierte **Damen-Hüte** aus dieser Saison, Pariser Modelle zu Verlustpreisen.

An den Sonntagen bis Weihnachten bleiben meine Verkaufslokalitäten bis 6 Uhr abends geöffnet.

S. KNOPF, Freiburg i. B. Kaiserstr. 58—62

Ein Posten **Regenschirme** für Damen und Herren, solide schöne Stöcke, gute Stoffe. Stück 3.75 **2.75**

Ein Posten **Kragenschoner** weiss, in schönen Wirkmustern, teils auch mit farbiger Kante **95 ₰**

Ein Posten **Hosenträger** vorzügliche, starke Qualität, in soliden Mustern, zum Aussuchen. Paar 1.25 **95 ₰**

Ein Posten **Kindergürtel** Lackleder in allen gangbaren Farben, unerreicht billig. Stück: **45 ₰**

500 Taschenfeuerzeuge Original-Imperator, bestes Fabrikat. Ohneglei chen. Stück: **1.75**

100 feine Familien-Rahmen sogen. Aufstellrahmen, grosses Format, moderne Ausführung. Stück: 1.75 **1.25**

Grosser Posten **Trikotwäsche** Herren-Hemden u. -Hosen, in guten Winterqualitäten. Stück: 2.25 **1.75**

Grosser Posten **Damenschürzen** besseren Genres, Mieder-, Prinzess- und Blusenform. Stück: 3.25, 2.75 **2.25**

Ein Posten **Kinder-Garnituren** Muff u. Kollier, solide Wirbel- und glatte Plüschstoffe. Jede Garnitur: **1.25**

Ein Posten **Kissenbezüge** mit reicher Fältchen- und Stickerei-Garnitur, Grösse ca. 80×80 cm. Stück: **1.75**

Ein Posten **Damen-Nachthemden** aus vorzüglichem Wäschetuch, elegant mit Stickerei garniert. Stück: **3.75**

Zwei Posten **reinl. Taschentücher** für Damen und Herren, weiss Serie I ½ Dtz. **1.50** Serie II ½ Dtz. **1.95**

Ein Posten **blaue Cheviots** reine Wolle, solide Qualität, enorm billig. à Meter. **95 ₰**

Weihnachtskonfekt
Weihnachtsgebäck
Backartikel
Lebkuchen von Häberlein.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare. Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8 Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus vrl. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 296 | 1. Blatt (Evang.: Abraham.) | Emmendingen, Dienstag, 20. Dezember 1910 (Kath.: Ammon.) | 45. Jahrgang

Politische Tagesübersicht.

Der mecklenburgische Verfassungsstreit.

Schwerin, 19. Dez. Der mecklenburgische Landtag hat bekanntlich dem Großherzog die Mittel zur Führung des Landes-Regiments verweigert. Darauf ist dem mecklenburgischen Landtage unter dem heutigen Datum ein Regierungs-Reskript zugegangen, in dem ausgeführt wird, daß eine schnelle Verständigung der Stände über die Verfassungsreform absolut notwendig sei, wenn nicht das Land in einen schweren Konflikt gestoßen werden solle. Würden die Verhandlungen betreffend die Verfassungsreform scheitern, so sehe die Regierung sich genötigt, die Kosten des Landes-Regimentes aus den angesammelten Dominial-Kapital-Fonds oder aus einer Anleihe zu entnehmen. Die Verantwortung für diese höchst unwirtschaftliche Maßnahme weist die mecklenburgische Regierung aber den Ständen zu, die zur Zeit die für notwendig erkannte Verfassungsreform verhindern.

Chinesische Unruhen.

Paris, 19. Dez. Der „New-York Herald" berichtet aus Hongkong, daß der Bezirk von Lienchou Kwangsi, wo im vorigen Monat die amerikanische Presbyterianer-Mission und das Hospital zerstört worden sind, noch fortwährend der Schauplatz von Unruhen ist. 2000 Rebellen haben sich gegen die aus Kanton entsandten Truppen erhoben. Der Präfekt hat in Canton dringend telegraphisch um Verstärkung gebeten. Die Behörden von Canton haben sich um Instruktionen nach Peking gewandt. Die Tätigkeit der Rebellen im ganzen Süden von China nimmt die Form von Seeräuberei und Straßenraub an. Die Haltung der gebildeten Gesellschaften ist ebenfalls sehr bedenklich.

Zur Fleischnot.

Berlin, 19. Dez. Der Vorstand des deutschen Städtetages hat eine sehr eingehend begründete Eingabe an die Reichsregierung gerichtet mit dem Ersuchen, schleunigst Maßnahmen zur Behebung der Fleischnot zu treffen. Diese Eingabe ist aus allen deutschen Landesregierungen vermittelt worden. Sie bittet innerhalb ihrer Zuständigkeit gleichfalls im Sinne der Eingabe auf eine Erleichterung der Fleischversorgung der Städte einwirken zu wollen.

Zur Luftschiffahrt.

— **Leutnant Lange gefunden. Bremen**, 19. Dez. Es wird gemeldet: Ein Kutter fand auf hoher See die Leiche des Leutnants Lange, des Führers des seit 15. November d. Js. vermißten Ballons „Saar". Bei der Leiche befanden sich Briefe und sonstige Erkennungszeichen des Verunglückten. Die Leiche wurde ins Meer versenkt.

London, 19. Dez. Der Aviatiker Graham White, welcher zu den Bewerbern um den Baron de Forest-Preis von 80 000 Francs gehört und gestern auf einem Zweidecker über dem Down bei Dover einen Probeflug unternahm, wurde das Opfer eines schweren Unfalles. Sein Zweidecker stürzte infolge des starken böigen Windes plötzlich aus beträchtlicher Höhe zur Erde und wurde total zertrümmert. Graham White wurde von den herbeigeeilten Zuschauern schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen und im Auto nach Dover gebracht, wo er an einer Gehirnerschütterung bewußtlos und in ernstem Zustande darniederliegt.

* * *

Von der „Delag".

Friedrichshafen, 17. Dez. In der „Deutschen Zeitschrift für Luftschiffahrt" veröffentlicht Direktor Colsman vom Luftschiffbau Zeppelin unter dem Titel „Delag" einen längeren Artikel, in dem die Bilanz des zu Ende gehenden Jahres gezogen wird. Zunächst wird unumwunden zugegeben, daß das Jahr 1910 mit einem großen Verlust abgeschlossen hat, mit einem moralischen Defizit für die „Z."-Schiffe, dessen Ausgleich größter Anstrengungen bedürfen wird. Die Verlustposten sind: Weilburg, Osnabrück, Baden-Baden.

Hilft die „Delag" war der finanzielle Schaden weniger groß; die Wiederherstellung der „Deutschland" hat 150 000 Mk. gekostet, das Schiff „L. Z. 6", das in der Halle von Oos verbrannte, war bei zwölf Gesellschaften versichert. In der Zeit vom 21. August bis 14. September wurden von Oos aus an 19 Fahrtagen 34 Passagierfahrten unternommen, die 76 000 Mark Einnahmen brachten und 31 000 Mark Ausgaben erforderten. „L. Z. 6" konnte nur 10 bis 12 Passagiere aufnehmen, die „Deutschland" wird nach ihrer Wiederherstellung für 24 Fahrgäste bequem Platz haben, ohne daß sich die Betriebskosten wesentlich vergrößern. Für Gas wurden in Baden-Baden 12 430 Mark ausgegeben, 55 Pfg. für den Kubikmeter, in Frankfurt würde man infolge der Frachtersparnis mit der Hälfte des Preises gut auskommen.

Im nächsten Frühjahr sollen die Fahrten mit der „Deutschland" von Düsseldorf aus wieder aufgenommen werden. Ein zweites Schiff, das dann fertig wird, soll die Halle in Baden-Oos beziehen. Im Herbst wird die Halle in Frankfurt fertiggestellt sein, die zwei Docs erhält. Sie ist als Zentrale gedacht und wird mit einer großen Werkstätte versehen. Voraussichtlich wird das Gas von der Chemischen Fabrik Griesheim durch Rohrleitungen zum Luftschiffhafen hinübergeleitet.

Der Bericht schließt: „Größte Ruhe und Vorsicht wird das Programm des nächsten Jahres sein. Unbestimmt um Termine und Wünsche der Städte und Fahrgäste wird die Fahrtleitung alle Entschlüsse nur mit Rücksicht auf die Sicherheit des Fahrzeuges zu fassen haben. Die Sache ist gut, sie wird sich durchsetzen, trotz allen Mißgeschicks."

Unwetter-Nachrichten.

Cuxhaven, 19. Dez. Das gestrige Sturmwetter hat wieder mehrere Schiffsunfälle zur Folge gehabt. Bei Amrum strandete der spanische Dampfer „Urkiola Mendi" und befindet sich in gefährlicher Lage. Bei Schmaltief treibt ein Segelschiff unter Notsignalen. Mehrere Schiffe mit Havarie sind hier eingelaufen.

Brüssel, 19. Dez. Aus allen Teilen des Landes treffen Nachrichten über Verheerungen infolge des vorgestrigen Sturmes ein. In Ziburg wurde ein Haus umgeweht. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Gerichtszeitung.

Mülhausen (Elsaß), 16. Dez. In dem Prozeß wegen Beleidigung der deutschen Veteranen hatte der Herausgeber des

Schulden des Herzens.

Roman von Hans Dornfels (Hans Richter).

48) (Nachdruck verboten).

(Schluß).

Das Glück begünstigte Herbert v. Werburg in auffallendem Maße. Obwohl die Firma kaum ein halbes Jahr bestand, wurde sie doch bereits gesucht, mit Aufträgen überhäuft und sah einer großartigen Entwicklung entgegen. Der ehemalige leichtsinnige Garde-Dragoner war ein eifriger, umsichtiger und klug rechnender Geschäftsmann geworden und Eva Dorn seine rechte Hand. Der täglich enge Verkehr mit ihr lehrte ihn die edle Festigkeit und Reinheit ihres Charakters immer tiefer ergründen, sie immer heißer lieben — und auch hoffnungslos liebte er nicht mehr. Wies sie auch jetzt noch jeden Versuch eines Geständnisses von vornherein zurück, so empfand er es doch, daß der Tag nahe bevorstand, an welchem sie ihn gern anhören würde. Und diese sprossende Gegenliebe war wie sein Glück so auch sein Stolz; er hatte sie gepflanzt, gepflegt und gefördert durch seine echte Mannhaftigkeit. Er hatte sie erkämpft und verdient wie seine äußeren Erfolge.

Nur eines trübte seine Stirn: Adda hatte noch kein Lebenszeichen von sich gegeben, war trotz aller Nachforschungen nicht aufzufinden gewesen.

Und doch fehlte ihr jeder Anlaß, sich verborgen zu halten. Diamboröll war in der Hochflut des Berliner Lebens längst vergessen worden. Auf sie selbst hatte niemand einen Stein zu werfen gewagt. Eine befand sich im Auslande und kehrte sicherlich niemals wieder.

Bisweilen schien es Herbert, als wisse Eva um ihren Aufenthaltsort wenn sie es auch ableugnete, und das allein beruhigte ihn einigermaßen über der Schwester Schicksal.

„Darf ich das Ziel der Fahrt selbst bestimmen?" fragte Eva, als sie eingestiegen waren. Die beiden Herren bejahten und nun nannte sie zu deren Verwunderung einen der kleinen stillen Vororte im Norden.

Als der Wagen die Stadt verlassen hatte und nun fast geräuschlos auf der von unzähligen Ausflüglern belebten Chaussee dahinrollte, begann das Mädchen mit schalkhaftem Lächeln:

„Ich möchte Ihnen ein Geschichtchen erzählen, meine Herren. Eine reiche, schöne Frau wirft plötzlich alle ihre alten Schätze von sich, weil sie durch bittere Erfahrungen überzeugt worden ist, daß sich mit ihnen nie das wahre Glück erkaufen läßt. Um eine schwere Verirrung in jugendlicher Eitelkeit und Weltlust, die sie in unwürdige Bande geschlagen, zu büßen, flieht sie in die Einsamkeit. Armut, Arbeit und Selbstvorwürfe sind fortan ihr Los, obwohl ihre Fessel längst gefallen ist. In sich selbst, im harten Mühen um das tägliche Brot hat sie einen, freilich mit tiefem Schmerz gemischten Frieden gefunden. Ich habe sie genau beobachtet; ich weiß und bürge dafür, daß sie in strenger Selbsterziehung ihr Herz gereinigt hat von allen Irrtümern und Schlacken, daß sie sich heimlich sehnt, Ihre Verzeihung zu erlangen —"

„Wo ist sie? Wir fahren zu ihr!" riefen die beiden Männer wie aus einem Munde, doch nun schwieg Eva beharrlich.

Kurz vor dem Zielpunkt ließ sie anhalten, stieg aus und deutete auf ein etwas abseits liegendes Häuschen.

„Dort werden Sie die Gesuchte finden. Gehen Sie voraus, Herr Doktor" — sie zog ihn bei Seite und flüsterte: „Einst wies die Frau ein einfaches, treues, bescheidenes Herz zurück. In stiller Einsamkeit hat sie es lieben gelernt und würde sich ihm, seligen Glückes voll, zu eigen geben, wenn es sie noch einmal begehrte."

Marquardt antwortete nicht. Mit hastigen Sätzen eilte er querfeldein und riß die Haustür auf. Eine Zimmertür stand halb offen — durch den Spalt sah er Adda über einen Fächer gebeugt, dessen seidene Felder sie mit Blumen bemalte.

„Adda!"

Mit einem jähen Schrei fuhr sie empor, der Pinsel entfiel ihrer Hand.

„O Detlef!"

Er stand schon neben ihr und faßte ihre Hände.

„Du glaubst an meine Treue, Du hast mich lieben gelernt; sprich, Du Einzige, Süße — nun löse ich die schweren Schulden Deines Herzens für immer!"

„Für immer!" stammelte sie und lachend und schluchzend warf sie sich an seine Brust — in der Tür standen Eva und Herbert mit engverschlungenen Händen.

— Ende —

Humoristische Ecke.

Wahres Geschichtchen. Beim letzten Kaiserbesuch in Mainz frug ich das 15jährige Töchterchen meiner Hausfrau, ob sie auch den Kaiser gern hätte, worauf sie erwiderte: „Was kann mich der nütze, der hat ja sei Frau!"

Vor Gericht. „Was hat sie veranlaßt, die Schirme zu stehlen?" — Es hat so stark geregnet". — „Deshalb hätten Sie doch nicht gleich ein Dutzend zu nehmen brauchen!" — „Aber ich bitte, Herr Präsident . . . der heurige Sommer!"

Der erste Erfolg. „Pittolo, Du schaust einen ja gar nicht an! Warum so stolz?" — „Gestern hat mich ein Stammgast anpumpen wollen".

Frech. Tochter: „Marie, schlagen Sie die Türen nicht mit solchem Getöse zu!" — Dienstmädchen: „O je, und Fräulein wollen einen Artillerieleutnant heiraten?"

Jubiläum. Buchhalter (zum Chef): „Herr Goldstrauch, ich bin heute 25 Jahre hier. — „Da scheint es Ihnen ja bei mir zu gefallen, lieber Meyer."

Ein Kunstverständiger. Karl: „Du, der bringt Töne aus dem Cello, man meint, man höre eine Violine". — Emil: „Warum nimmt er nicht gleich die Violine?"

Im Dusel. Meine Nichte, ein sechzehnjähriger Backfisch, ist seit 14 Tagen verlobt und schwebt in allen Himmeln. Wie ich unlängst meine Schwester wieder besuche, sagt die junge Braut zu mir in ihrer burschikosen Art: „Das ist schön, Onkel, daß Du kommst, das freut mich sehr. Seit ich verlobt bin bin ich überhaupt so glücklich, Du glaubst nicht, wie ich mich über jeden Dreck freu!"

Gestrichen. A.: „Haben Sie gelesen, es werden jede Woche durchschnittlich 100 000 Ochsen geschlachtet! Ist das fabelhaft?" — B.: „Ja — bedenken Sie aber, wie viele nicht geschlachtet werden — das geht in die Millionen".